

Die Schwalbe

Zeitschrift für das Problemschach

Heft 24/25 - Juni/Juli 1961 (Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet)

Herausgeber: SCHWALBE V.v.P.

Alle Einsendungen an Dr.W.Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4; Probleme an die Sachbearbeiter: Hermann Albrecht, Frankfurt/Main, David-Stempel-Str.10 (2♙) Dr.Werner Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4 (3♙ + Mehrzüger) Peter Kniest, Wegberg, Tüschbroicher Str.59 (Märchenschach) Dr.Karl Fabel, München 9, Pistorinstr.8 (Mathemat.u. Retro)

Kassenwart: Gerhard Latzel, Hiddesen bei Detmold, Cheruskerweg 15. Zahlungen auf das Postscheckkonto der Schwalbe V.v.P. Hamburg 94717 oder auf Konto-Nr. 1364 bei der Städtischen Sparkasse Detmold; Bezugspreis jährlich 12.00 DM.

Versand: Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27

Schriftleitung: Peter Kniest, Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Str.59 (Ruf:433)

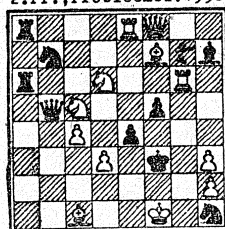
Herbert Ahues, Bremen:

EINE ORIGINELLE IDEE UND IHRE WEITERENTWICKLUNG

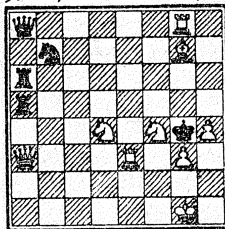
Diese Zeilen widme ich dem holländischen Problemkomponisten Jacobus Haring, denn von ihm stammt die originelle Idee, von der hier die Rede sein soll. Als ich Ende 1958 sein Pionierstück sah (Diagramm I), war ich begeistert. Seit Jahren hatte mich kein Zweizüger so angesprochen wie dieser. Es war gewissermaßen "Liebe auf den ersten Blick". Mir war sofort klar, daß man aus dieser Idee noch manches herausholen könnte. Studieren wir anhand von Beispiel I die reizvolle Thematik: "In den Verführungen und im Schlüssel öffnet Weiß jeweils die Wirkungslinie eines schwarzen Batteriekontrolleurs. Da Weiß die vorher von ihm geöffnete schwarze Linie im Mattzug wieder sperren muß, ergibt sich jedesmal ein anderes Batteriematt."

H.Albrecht vertrat merkwürdigerweise in einem Brief die Ansicht, daß es sich bei Harings Idee nur um eine Variation eines wohl von H.Hermanson stammenden Themas handele (hierzu Beispiel II: Weiß sperrt in den Verführungen und im Schlüssel jeweils die Wirkungslinie eines von drei schwarzen Batteriekontrolluren). Diese Ansicht kann ich nicht teilen. Harings Idee bietet zweifellos etwas völlig Neues. Während Weiß in Hermansons Thema eine schwarze Linie

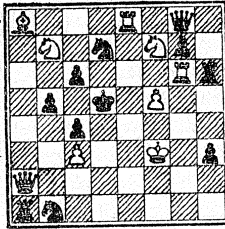
(I) Jac.Haring (II) A.Casa & Dr.Speckmann (III) H.Ahues (IV) H.Ahues
2.Pr., Problemb. 1958 3.Pr., Schwalbe 1954/I 1.Pr. Schweiz. A.Sch. 1959 Ajedrez Esp. Aug. 1960



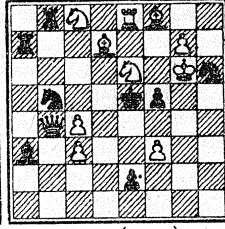
2♙ (12+10)
1.Tg4? f:g4 2.Lg6+ aber
1.-, g5! 1.T:e4? f:e4 2.
Le8+ aber 1.-, d:c4! 1.
Sd:e4? f:e4 2.Lg6+ aber
1.-, T:g6! - 1.Sc:e4! f:e4 2.Ld5+



2♙ (9+5)
1.Te8? Sd8!
1.Te6? Sd6!
1.Te5!



2♙ (9+11)
1.Te4? c5 2.Sbd8+ aber
1.-, D:f7! 1.Tg4? c5 2.
Sbd6+ aber 1.-, Th4!
1.Df2! c5 2.Sa5+



2♙ (11+8)
1.Db1? f4 2.Sc5+ aber
1.-, Lc1! 1.Lc6? f4 2.
Sc7+ aber 1.-, Te7!
1.Sd6! f4 2.Sd8+

sperrt, wird bei Haring eine geöffnet, das sind doch zwei ganz verschiedene Vorgänge. Seit wann ist Linienöffnung nur eine Variation der Liniensperrung?*) - Da ich natürlich nicht die Absicht hatte, J.Haring um die Früchte seiner Idee zu bringen, wartete ich respektvoll ab, ob er 'sein Thema' noch weiter bearbeiten würde. Als nach einem Jahr nichts dergleichen geschehen war**), wußte ich, daß sich der einfallreiche Haring längst anderen Themen zugewandt hatte. Jetzt war für mich die Bahn zu eigenen Versuchen frei. Schon bald kam ich dabei zu folgenden Erkenntnissen:

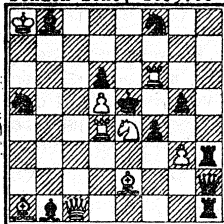
- 1.) Eine Vierfachsetzung des Themas, wie sie Haring mit seiner Nr.I gelungen ist, scheint ein zweitesmal nicht möglich.
- 2.) Selbst wenn man sich mit einer Dreifachsetzung begnügt, macht es große Schwierigkeiten, alle weißen Figuren in der Lösung zu beschäftigen, wenigstens in einem Nebenspiel.

In Harings Nr.I haben wir nur einen weißen Nachtwächter, den Sd6, der in der Lösung lediglich als sperrende Masse wirkt. Allerdings ist die Rolle des wlg6 auch recht bescheiden, denn das Abspiel 1.-,Sg3+ ist ohne Belang. (Von den schwarzen Nachtwächtern wollen wir lieber gar nicht erst reden.)

Meine ersten drei Darstellungen bringen gegenüber Harings Nr.I noch nicht viel Neues. Sie verwenden nur andere Batterien und arbeiten mit Blockschädigung. Immerhin kommen Nr.III und IV ohne weiße Nachtwächter aus, während in Nr.V der Le2 in Kauf genommen werden muß.

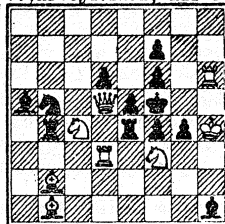
Bei dem Versuch, das Thema mit schwarzer Selbstfesselung zu zeigen, entstand Nr.VI, in der leider zwei weiße Nachtwächter vorhanden sind. Mit Nr.VII gelang mir eine kaum zu überbietende Häufung von Effekten: Weiß entfesselt eine schwarze Figur unter gleichzeitiger Öffnung einer schwarzen Linie. Der entfesselte schwarze Stein fesselt die weiße Drohfigur unter gleichzeitiger Selbstfesselung und Öffnung der weißen Batterielinie. Die weiße Verführungs- bzw. Schlüsselfigur kehrt auf ihr Ausgangsfeld zurück, wobei eine weiße Linie geöffnet und eine schwarze gesperret wird. Alle weißen Figuren werden in der Lösung gebraucht, wenn auch nur zu Deckungsfunktion. In der Nr.VII war ich

(V) H.Ahues
Schach-Echo, 20.3.60



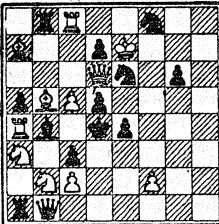
2+ (9+11)
1.g4? L:e4 2.Td3+ aber
1.-,Tc3! 1.Lg4? L:e4
2.Td2+ aber 1.-,Db2!
1.Dc8! L:e4 2.Td1+

(VI) H.Ahues
V.,Arbejd,Skak, Mai 60



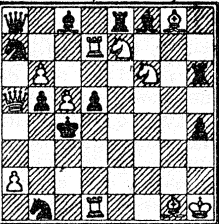
2+ (8+12)
1.L:e5? T:e5 2.Tb3+ a-
ber 1.-,Ld8! 1.Sf:e5?
T:e5 2.Tf3+ aber 1.-,
f3! 1.Sc:e5! T:e5 2.
Td4+

(VII) H.Ahues
Urdruck



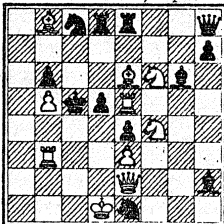
2+ (11+13)
1.Lc4? L:c5 2.Lb5+ a-
ber 1.-,c:b2! 1.Sbc4?
L:c5 2.Sb2+ aber 1.-,
D:c2! - 1.Sac4! L:c5
2.Sa3+

(VIII) H.Ahues
Schwalbe, Juli 1960



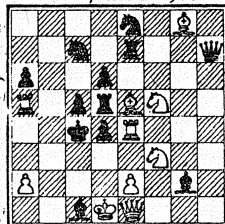
2+ (11+11)
(1.Se4? Sc6 2.L:d5+ a-
ber 1.-,Lg7!) 1.T7:d5?
Sc6 2.Td7+ aber 1.-,b4!
1.Se:d5? Sc6 2.Se7+ a-
ber 1.-,L:c5!
1.Sf:d5! Sc6 2.Sf6+

(IX) H.Ahues
Tidskr.f.Sch.,Sept.60



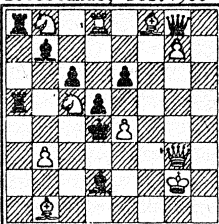
2+ (10+12)
(1.-,Sd6 2.T:d5+! 1.S6
:d5? Sd6 2.Sf6+ aber 1.
-D:e1! 1.Sd4:d5? Sd6 2.
Sf4+ aber 1.-,L:e5!
1.L:d5! Sd6 2.Le6+

(X) A.Ellerman
To Mat, März 1960



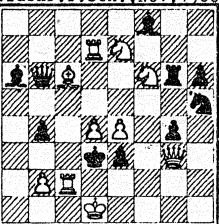
2+ (10+12)
1.L:d4? Ld2 2.Le5+ a-
ber 1.-,Dh1! 1.S5:d4?
Ld2 2.Sf5+ aber 1.-,
Le3!
1.S3:d4! Ld2 2.Sf3+

(XI) H.Ahues
Lesestunde, Dez.1960

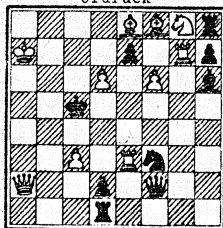


2+ (10+9)
1.Sbd7? d:e4 2.Sb8+ a-
ber 1.-,La6! 1.Scd7?
d:e4 2.Sc5+ aber 1.-,
D:g7!
1.Ld6! d:e4 2.Lf8+

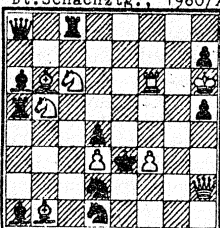
(XII) H.Ahues
Tidskr.f.Sch.,Nov.1960



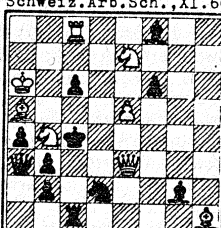
2+ (10+10)
1.Ld5? K:d4 2.Lc6+ a-
ber 1.-,Sg3! 1.Sed5?
K:d4 2.Sc5+ aber 1.-,
D:d4!
1.Sfd5!! K:d4 2.Sf6+

(XIII) H. Ahues
Urdruck

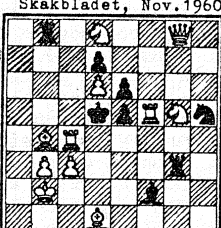
2+ (10+9)
1. S:e7? K:d6 2. Sg8+ ... (1.-, Sc3 2. L:d4+) 1. Sb
aber 1.-, Ta1! 1. Tg:e7 :d4? Sc3 (Ld3) 2. Sb5
K:d6 2. Tg7+ aber 1.- (Sc2)+ aber 1.-, Tf5!
L:f8! - 1. Te:e7! K:d6 1. Sc:d4! Sc3 (D:f3)
2. Te3+ 2. Sc6 (Sf5)+

(XIV) A. Volkmann
Dt. Schachztg., 1960/X

2+ (9+11)
1. S:e7? K:d6 2. Sg8+ ... (1.-, Sc3 2. L:d4+) 1. Sb
aber 1.-, Ta1! 1. Tg:e7 :d4? Sc3 (Ld3) 2. Sb5
K:d6 2. Tg7+ aber 1.- (Sc2)+ aber 1.-, Tf5!
L:f8! - 1. Te:e7! K:d6 1. Sc:d4! Sc3 (D:f3)
2. Te3+ 2. Sc6 (Sf5)+

(XV) Ahues & Volkmann
Schweiz. Arb. Sch., XI. 60

2+ (8+11)
1. S:e7? K:d6 2. Sg8+ ... (1.-, Sc3 2. L:d4+) 1. Sb
aber 1.-, Ta1! 1. Tg:e7 :d4? Sc3 (Ld3) 2. Sb5
K:d6 2. Tg7+ aber 1.- (Sc2)+ aber 1.-, Tf5!
L:f8! - 1. Te:e7! K:d6 1. Sc:d4! Sc3 (D:f3)
2. Te3+ 2. Sc6 (Sf5)+

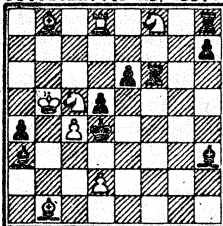
(XVI) H. Ahues
Skakblad, Nov. 1960

2+ (11+8)
1. S:e7? K:d6 2. Sg8+ ... (1.-, Sc3 2. L:d4+) 1. Sb
aber 1.-, Ta1! 1. Tg:e7 :d4? Sc3 (Ld3) 2. Sb5
K:d6 2. Tg7+ aber 1.- (Sc2)+ aber 1.-, Tf5!
L:f8! - 1. Te:e7! K:d6 1. Sc:d4! Sc3 (D:f3)
2. Te3+ 2. Sc6 (Sf5)+

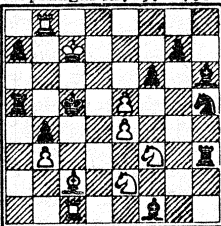
zum erstenmal auf das Rückkehrmotiv gestoßen, lange bevor G.Jönsson es als Thema propagierte (Einsendeschluß für das BCF-Turnier No.92, in dem Nr.VII erfolglos konkurrierte, war der 15. April 1960!). Dieses Rückkehrmotiv gefiel mir so gut, daß ich es von nun an bei jeder Gelegenheit verwendete. Nr. VII verbindet das Thema mit mehrfacher weißer Selbstfesselung und nachfolgender Entfesselung durch Schwarz. Leider ging es auch hier nicht ohne weiße Nachtwächter ab. Das Parallelstück Nr. IX ergab sich von selbst. Zu meiner Überraschung war mir jedoch schon ein anderer zuvorgekommen: A. Ellerman mit seiner Nr. X, die noch dazu viel besser ist als meine Nr. IX, denn Ellerman arbeitet in äußerst raffinierter Weise ohne weiße Nachtwächter. Interessant ist bei diesem Zusammentreffen, daß Ellerman sich offenbar niemals mit Harings Idee beschäftigt hat, sondern auf einem ganz anderen Wege zu seiner Nr. X gelangt ist: durch Experimentieren mit dem Thema der mehrfachen weißen Selbstfesselung. Da sieht man wieder einmal, wie sich die Ideen der modernen Zweizügerkomponisten überschneiden.

Eine besonders elegante Darstellung mit Rückkehrmotiv ist meiner Ansicht nach die Nr. XI. Es gibt hier keine weißen Nachtwächter, und der Inhalt bildet ein geschlossenes Ganzes. Nr. XII, ebenfalls ohne weiße Nachtwächter, besticht durch einen idealen Schlüssel. Wir sehen hier eine bisher noch nicht vorgekommene Schädigung: Königsflucht in die Batterielinie hinein. Wer diese Schädigung verwenden will, sollte aber darauf achten, daß dem SK das Fluchtfeld erst durch die Verführungen bzw. den Schlüssel gewährt wird, sonst gibt es einen störenden Satzmultipel nach der K-Flucht. Nr. XIII mit diagonaler K-Flucht ist einem Vergleich mit Nr. XII nicht gewachsen. Das Fluchtfeld ist schon im Satz vorhanden, was hier zwar nicht zu dem gefürchteten Multipel führt, aber doch weniger wirkungsvoll ist. Außerdem 'nachtwächtert' der wSg8 in der Lösung.

Mitte 1960 versuchte ich, meinen Freund A. Volkmann (den ich übrigens noch niemals gesehen habe) für mein neues Lieblingsthema zu interessieren. Seine erste Reaktion war etwas enttäuschend für mich: Volkmann war nicht gerade begeistert. Er empfand die weißen Nachtwächter als störend, auch erschien ihm das Themaspiel allein zu wenig. Unter Berufung auf eine Beispielaufgabe von mir (die ich hier nicht anführe, weil sie sich inzwischen als inkorrekt erwiesen hat) schlug Volkmann vor, einen Aufgabentyp anzustreben, in dem zwar nur eine Verführung auftritt, dafür aber beide Phasen durch Hinzufügen einer zweiten Variante bereichert sind. Ich stand dieser Anregung zunächst skeptisch gegenüber, weil nach meinen Erfahrungen Aufgaben mit ungleichartigen

(XVII) H. Ahues
Problemmotiv XI/XII. 60

2+ (8+9)
1. S:e7? K:d6 2. Sg8+ ... (1.-, Sc3 2. L:d4+) 1. Sb
aber 1.-, Ta1! 1. Tg:e7 :d4? Sc3 (Ld3) 2. Sb5
K:d6 2. Tg7+ aber 1.- (Sc2)+ aber 1.-, Tf5!
L:f8! - 1. Te:e7! K:d6 1. Sc:d4! Sc3 (D:f3)
2. Te3+ 2. Sc6 (Sf5)+

(XVIII) H. Ahues
Springaren, 3.11.60

2+ (9+10)
1. S:e7? K:d6 2. Sg8+ ... (1.-, Sc3 2. L:d4+) 1. Sb
aber 1.-, Ta1! 1. Tg:e7 :d4? Sc3 (Ld3) 2. Sb5
K:d6 2. Tg7+ aber 1.- (Sc2)+ aber 1.-, Tf5!
L:f8! - 1. Te:e7! K:d6 1. Sc:d4! Sc3 (D:f3)
2. Te3+ 2. Sc6 (Sf5)+

(und daher auch meist ungleichwertigen) Themaspielen in der Problemwelt gering geachtet werden, sicher oft zu Unrecht, denn auch im Ungleichartigen kann ein besonderer Reiz liegen. Als Volkmann mir aber schließlich seine Nr. XIV präsentierte, schwanden meine Bedenken dahin. Ich finde dieses Stück geradezu klassisch schön. Die zusätzlichen Varianten sind den Hauptspielen etwa gleichwertig und organisch mit diesen verbunden. In echter Gemeinschaftsarbeit entstand bald darauf das Parallelstück Nr. XV, das jedoch wohl kaum an Nr. XIV heranreicht. Auch meine Beispiele Nr. XVI und XVII, die zusätzliche Mattwechsel zeigen, bleiben hinter Nr. XIV zurück. Als Kuriosum sei zum Schluß noch Nr. XVIII angeführt, die eigentlich nicht hierhergehört, aber beweisen mag, daß sich Harings Idee auch als Element in andere Themen einbauen läßt.

Ich hoffe sehr, daß diese Zeilen andere Zweizügerkomponisten zu eigenen, vielleicht originellen Darstellungen anregen werden.

Bremen, den 19. Januar 1961

Herbert Ahues

*) Das gemeinsame Charakteristikum aller Aufgaben wie I und II ist der Mattwechsel nach bestimmten schwarzen Zügen in Gestalt der Aussperrung jeweils einer anderen schwarzen Figur. Auch Haring selbst hat Aufgaben des Typs der II gebaut, bevor er zu I kam. Eine Neuerung des letzten Jahrzehnts ist auch 'nur' die Anwendung des Motivs auf die mehrphasige Form, denn es erscheint schon in älteren Mattwechselaufgaben wie z.B. dieser: J.A. Schiffmann (1. Pr., Maribor Sakkör 1928) Kd7 Da1 Ta6 c5 Lb3 c1 Sd4 e7 Bc6 h6 - Kf6 Dg1 Ta3 d2 Le2 Sg3 Ba2 f2 f3 f7 - 2# 1. Lc2! Ld3 2. Sb3# (statt im Satz 2. Sc2#). Es tut dem Gegenstand des Artikels keinen Abbruch, daß er zweifellos nichts "völlig" Neues darstellt, dafür aber einem jener natürlichen sachlichen und historischen Zusammenhänge innerhalb der Problemthematik sich einfügt, die zu zeigen und zu wahren besser ist als der gegenteilige Versuch. (HAT)

**) (Ia) J. Haring (938 II Due Mosse V-VI/1958) Kd8 Td4 f5 Lb3 f8 Sc4 d6 Bc7 e3 g4 - Ke6 Td1 h3 Sh7 Ba2 d5 d7 e5 g7 - 2# Mattwechsel bei 1.-, de in 1. e4? T:d4!, 1. Te4? a1D!, 1. Se4!

(Ib) J. Haring (916 II Due Mosse III-IV/1958) Kb1 Da3 Ta4 f7 Lb4 f5 Sc6 d7 Bb5 f2 f3 g4 h4 - Kf4 Da6 Tc7 d8 Lc1 Ba5 b2 c4 e5 f6 g7 - 2# - 1. Sd:e5? Td3!, 1. Sc:e5!, eine originelle Darstellung mit zwei maskierten w. Batterien und zwei Themavarianten. (HAT)

* * * *

U R D R U C K E / Juni-Juli 1961 (Nr. 667 - 697)

Lösungen 7 Wochen, gerechnet vom Zustellungstag des Heftes (Poststempel) an Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27

Zweizüger: (Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt/Main, David-Stempel-Straße 10) Richter des Informalturniers 1961: J. Beszceynski, Danzig.

Zwei neue Mitarbeiter stellen sich heute vor: Talip Hassanowitsch Amirow (ein Sowjetbürger mit einem Moslem-Namen) und Eugène Klar, der nicht gerade viel komponiert, aber sich immer etwas dabei denkt (bei manchen Komponisten ist es umgekehrt). Tore Andersson und John Swane erscheinen wieder nach mehrjähriger Pause. Die Zweizüger sind heute etwas kunterbunt nach Wesen und Wert, so daß es interessant wäre, wenn jeder Löser seinen Favoriten angeben würde. Zwei oder drei der Neuen gefallen dem Bearbeiter ja gar nicht, aber darüber schweigt er sich - durch oftmalige Erfahrung gewitzt - lieber aus und überläßt das Urteilen den Lösern. Ebenso auch das Finden! Deshalb sei nur gesagt, daß sechs der Autoren Verführungen bemerkt wissen möchten und in zwei oder drei Fällen nach Satzmatts Ausschau zu halten ist.

Drei- und Mehrzüger: (Bearbeiter: Dr. Werner Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4)

Neue Namen und allerlei gehaltvolle Sachen werden heute dem Löser geboten. Nr. 676 fordert dazu heraus, ein bestimmtes Zitat aus Schillers 'Jungfrau von Orléans' anzubringen. Den gleichen Effekt in vier Abspielen zeigt Nr. 677, und mit Nr. 678 präsentiert sich ein treffliches logisches Problem aus Polen. Die korrekte Gestaltung der Nr. 679 hat dem Verfasser - der am 7. Mai 1960 sein 70. Lebensjahr vollendete und bis 1937 in Berlin gelebt hat - erhebliche Mühe bereitet. Effektiv ist das Thema der Nr. 680, und Nr. 681 arbeitet zwar mit bekanntem Schema, vielleicht hat der Verf. aber doch

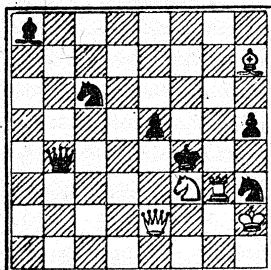
zusätzlich etwas hineingebracht? Bei Nr.682 würden wir mit einer Andeutung schon die Lösung verraten, und nicht anders liegt es bei Nr.683. Wer in Nr. 684 die Autorabsicht nicht bald findet, kann sich leicht in einem undurchdringlichen Urwald vergeblicher Versuche verstricken (u.U. aber auch eine Inkorrektheit entdecken?).

Märchenschach: (Bearbeiter: Peter Kniest, Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Str.)

Nach der Devise 'für jeden etwas' ist die heutige Auswahl zusammengestellt worden. Übermäßig schwere Stücke sind nicht dabei. -Hemmo Axt begrüßen wir, nachdem er sich schon orthodox gezeigt hat, nunmehr auch im Märchentheil. Josef Bajtay ist ein alter Bekannter. Wir freuen uns, daß er sich wieder als Mitarbeiter gemeldet hat.

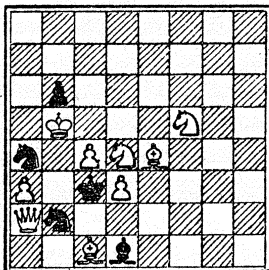
Berichtigungen: In Nr.658 von J.Szügyi fehlt auf h3 ein sB. - G.Eichhorn berichtigt seine Nr.317 (Heft 11) wie folgt: Ka5 Te2 - Kb7 La6 c3 Sb2 Bb4 e5 = s6f, Längstz. und seine Nr.168 (Heft 6) Kh6 Tg7 - Kb5 Dh1 Ld3 Sh7 Bh5 = s4f, Längstz. - Der 1.Preis im 130.Thematurnier von H.Moser (Heft 11 Seite 155) ist nebenlösig durch 1.Da8! Lc1 2.Sc4 Ke4 3.d6f; zur Verbesserung versetzt der Verfasser den sBg3 nach g6 und fügt einen sTh5 hinzu. - Zu den Berichtigungen Seite 283 wäre nachzutragen, daß die zu 328 (Beck) gegebene die Aufgabe jetzt unlösbar macht (1.-,Th7+); es wäre wohl noch ein sBh7 nötig.

(667) Josef Zeillinger
-Urdruck- Wien



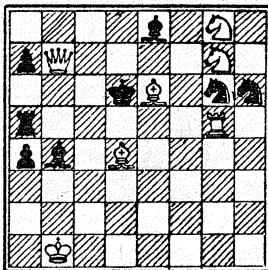
Matt in 2 Zügen (5+7)

(668) T.H.Amirow
-Urdruck- Nachodka (UdSSR)



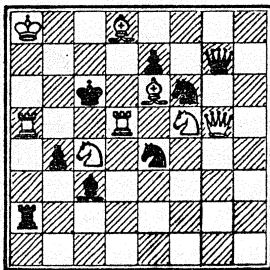
Matt in 2 Zügen (9+5)

(669) Oskar Wielgos
-Urdruck- Bottrop



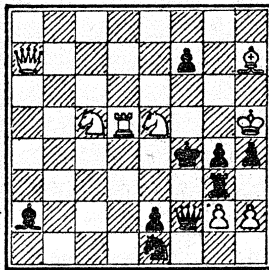
Matt in 2 Zügen (7+8)

(670) Eugène Klar
-urdruck- Paris



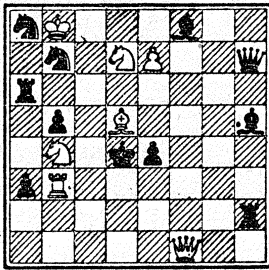
Matt in 2 Zügen (8+8)

(671) Herbert Ahues
-Urdruck- Bremen



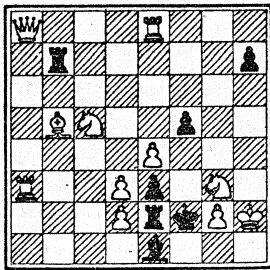
Matt in 2 Zügen (8+9)

(672) Tore Andersson
-Urdruck- Tyringe



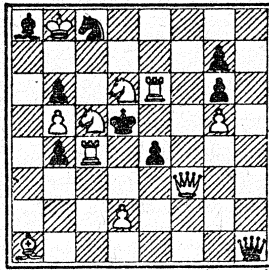
Matt in 2 Zügen (7+11)

(673) Karlh.Ahlheim
-Urdruck- Worms



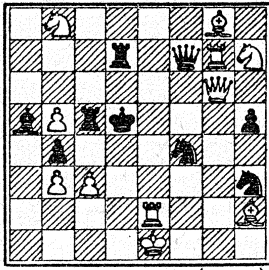
Matt in 2 Zügen (11+7)

(674) Comins Mansfield
-Urdruck- Bournemouth



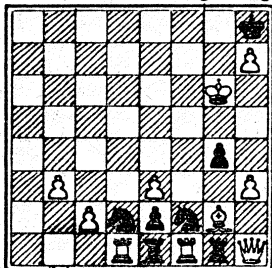
Matt in 2 Zügen (10+9)

(675) John A.W.Swane
-Urdruck- Herzogenbusch



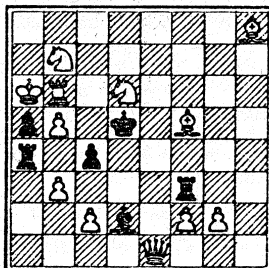
Matt in 2 Zügen (11+9)

(676) Erich Bartel
-Urdruck- Augsburg



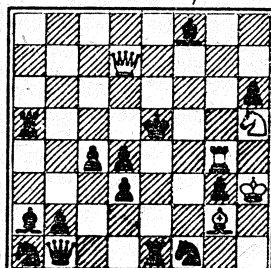
Matt in 3 Zügen (10+7)

(677) C.Bilfinger
-Urdruck- Dossenheim



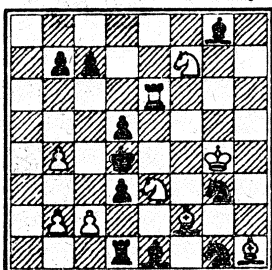
Matt in 3 Zügen (11+7)

(678) L.Szwedowski
-Urd.- Ostrolenka/Polen



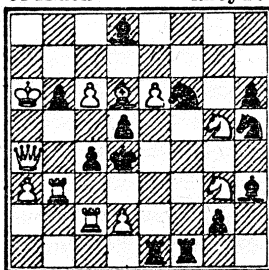
Matt in 3 Zügen (5+14)

(679) A.Schiffmann, Nizza
-Urd.- Kurt Richter z.60.Geb. gew.



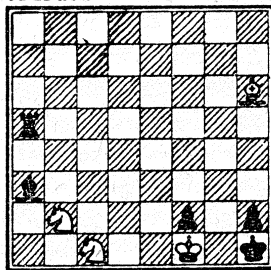
Matt in 3 Zügen (9+10)

(680) C. Klett
-Urdruck- Rheydt



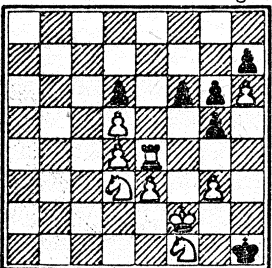
Matt in 3 Zügen (11+12)

(681) Hemmo Art
-Urdruck- Darmstadt



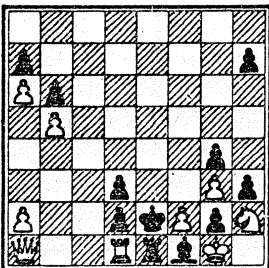
Matt in 4 Zügen (4+5)

(682) J.Lehmensiek
-Urdruck- Göttingen



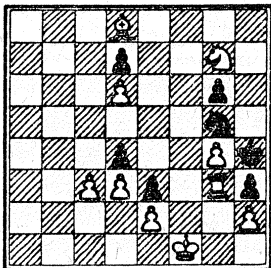
Matt in 5 Zügen (9+6)

(683) Heinz Zander
-Urdruck- Köln



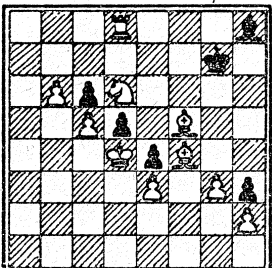
Matt in 5 Zügen (9+11)

(684) F.V.Schulz
-Urdruck- Münster



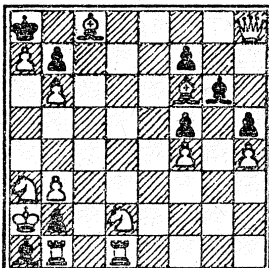
Matt in 6 Zügen (10+7)

(685) G.Lindemann
-Urdruck- Mülheim/Ruhr



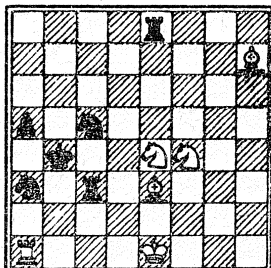
(10+6)
Selbstmatt in 4 Zügen

(686) Heinz Zander
-Urdruck- Köln



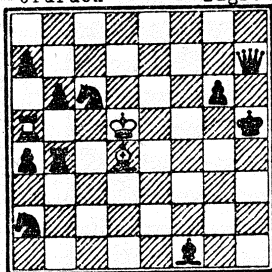
(13+8)
Selbstmatt in 6 Zügen

(687) Rudolf Wastl
-Urdruck- Wien



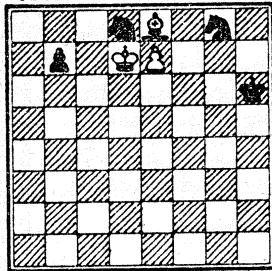
Serienzüge (6+6)
Selbstmatt in 5 Zügen

(688) Zvonimir Hernitz
-Urdruck- Zagreb



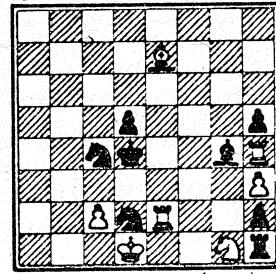
Langstzüger (3+10)
Selbstmatt in 4 Zügen

(689) Leon Loewenton
-Urdruck- Bukarest



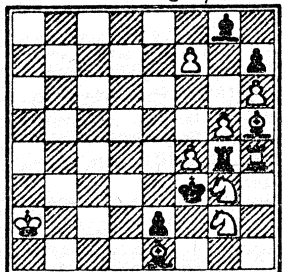
h2+, Duplex (3+4)
a) Diag. b) für S = sdg8

(690) Theo Steudel
-Urdruck- Marienthal



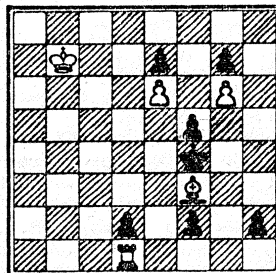
(7+8)
Hilfsmatt in 2 Zügen*

(691) Roméo Bédoni
-Urdr.- Faverges/Frankr.



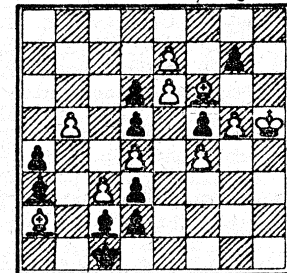
(10+5)
Hilfsmatt in 2 Zügen*

(692) Hemmo Axt
-Urdruck- Darmstadt



h3+ (5+7)
a) Diag. b) wTh1 c) ferner wL
+ sBf5 vertauschen d) ferner wL nach d3, ohne Bf2.

(693) Joseph Bajtáy
-Urdruck- Heves/Ungarn

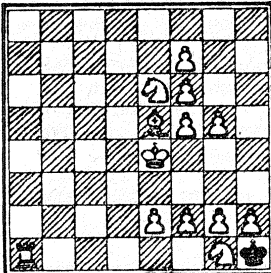


(10+10)
Hilfsmatt in 3 Zügen*

Am Rande des Schachbrettes

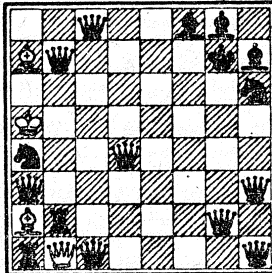
(Einsendungen für diese Rubrik an Dr. K. Fabel, München 9, Pistorinistraße 8)

(694) H.Th.Kuner
-Urdruck- Rheinfelden



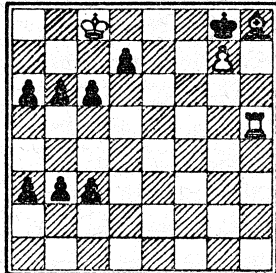
(13+1)
Letzter Zug?
(Last move?)

(695) G.Murkisch
-Urdruck- Moringen



Wieviele schwarze: (4+16)
Gegenzüge verhindern das
Matt? (Maximum Black fe-
fences?)

(696) Bruno Sommer
-Urdruck- Berlin



Matt in 1 Zuge (4+8)
vor 4 Zügen (s.Text!)

Zur Abwechslung einmal wieder keine B-Umwandlung als letzter Zug. Die Stellung unseres neuen Mitarbeiters GM erreicht zwar den neuesten Rekord v.HTHK (Nr.634) nicht, soll aber Anregungen für weitere Gipfelstürme geben.- Unser Jubilar BS (vergl.S.330) schafft unverdrossen neue geistreiche Stücke. Man nehme 4 weiße und 3 schwarze Züge zurück und setze dann in 1 Zuge matt. (White retracts 4 times and Black retracts 3 times by turns. Then White mates in 1.)

Nr.697. Dr.E.T.O.Slater, London (Aus dem finnischen mathematischen Turnier): Stellung: w.Dd1 Ke1; schw.Dd8 Ke8. Die Könige sollen in 3 Zügen mit den Damen die Plätze tauschen. Auf wieviel verschiedene Arten ist dies möglich?

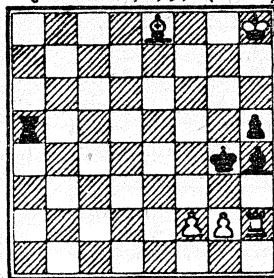
D I E S T U D I E

(Bearbeiter: Dr.W.Speckmann)

Wir stellen heute einen Schweizer Studienkomponisten vor. Seine hübsche Mattstudie (das letzte strategische Ziel dieser Studie besteht also in einer Mattsetzung) darf man nur im zweiten Zug mit dem weißen Material nicht zu geizig sein, dann wird man schon die Lösung finden.

Die Lösung folgt im übernächsten Heft.

(XXV) S.Isenegger
Tijds.KNSB,1959 (e.E.)



Weiß gewinnt

L Ö S U N G E N

zu den Aufgaben Nr.533 - 562 aus Heft 19

Zweizüger: (Bearbeiter: H.Albrecht, Frankfurt)

- 533 von Rudenko: (Siehe S.320) A: 1.Dc1? Tg4!, 1.Sf4? Th7!, 1.f4! - B: 1.f4? T:f4!, 1.Dc1? Tg4!, 1.Sf4! - C: 1.Sf4? Th7!, 1.f4? T:f4!, 1.Dc1! **Drei-mal Drei-Phasen-Matt- und Themawechsel, ausgezeichnet (FS) Praechtvolle Drillinge (WKu) in vollendeter Darstellung (LW) Toller Inhalt! (HA,HH)** Ein selten schönes Stück (WKu) Über jede Kritik erhaben, so etwas sieht man nicht alle Tage (HZ) Eine großartige Leistung! (KP,HHS) Blumen körbeweise - dies war nur eine Auswahl der lobenden Stimmen!
- 534 von Gooderson: "Satz Td4+ 2.Ld5+; Verf.: 1.S:b5? (dr.2.Df1+)Td4 2.Sd6+, K:b5 2.La6+, aber f4! 2.?, Lösung: 1.Dc2! (dr.2.Se2+) Td4+ 2.Sd5+, K:b4 2.Sb7+, Kd4 2.S:b5+! ". So buchstäblich zitiert nach dem Diagramm Goodersons - und dem Löser F.Stüwe, dessen übrige Angaben von ähnlicher Perfektion sind und der hiermit zum Traum-Löser aller Zweizügerkomponisten ernannt wird! Hier fügt er noch hinzu: "Dreiphasenmattwechsel nach dem schwarzen Schach. Netze Abspiele in der Lösung."Herr Stüwe -Blumen!(HAT) - Das Schönste ist die Verführung 1.S:b5? (HP) Man hat Mühe,sie zu finden (WKu) Ich sah sie erst hinterher, und sie ist sehr teuer erkaufft durch einen sonst unnötigen wBa2 und schlecht beschäftigten wTe6 (HHS) Feines Wechselspiel (GM) Netze Angelegenheit(FN)EntzückendeS-Abz. (DrHA)
- 535 von Fleck: Die vierfache Parade von 1.Sa5? o.ä. wird in vier anderen Verführungen differenziert: 1.Sb4/S:d4/Sd8/Se5? L/Sf/TSge4!Daher 1.Se7! was die Sperrungen gegenstandslos macht. Alle Widerlegungen geschehen auf einem Feld, und nur der 'schwächste' Zug führt zum Ziel (Verf.). - Ein einziges Abspiel in der Lösung - m.E. eine Schwäche, die durch das gute Verführungsspiel nicht aufgewogen wird, denn welchen Wert hat das Problem noch, wenn man zuerst den Schlüssel sieht? (FS) Der Schlüssel dürfte dem erfahrenen Löser ferner als die Verführungen liegen. **Höchst** eindrucksvoll (LW) Anstrengende Auswahl, gefällt mir nicht gut (HA) Gefällt mir sehr gut (WKu) Und das ist schon alles? Das kann doch ein Fleck nicht gemeint haben! (DrHA) Durch das völlige Fehlen von **Varianten etwas** blaß (WKu) Hervorragende Verführungsidee, aber trübselige Lösung (FN) Gute Verführungen in einem guten Problem (KP) Eine gute Aufgabe (GM)
- 536 von Ellerman: Eine seiner nun schon zahlreichen Fleck-Nachgeburten- man kann mit 1.e4/Se4? De5/D:a8! zweierlei Schein-Kreuzschach haben oder auch eine falsche Entfesselung mit 1.ef? De8! statt der richtigen: 1. S:f4! - Drei Mattwechsel bei den einzelnen Verführungen,auf die Drohung des Schlüssels kommt man nicht leicht (FS) Der Schlüssel war nach den thematischen Verführungen mein letzter Versuch, und so soll es sicher auch sein! (WKu) Man bedauert, daß nicht das fluchtgebende 1.Se4? der Schlüssel ist (LW) Die Verführungen muß man sich recht mühsam zusammenlesen (HP) Der Komponist: (Ringt die Hände.)
- 537 von Wielgos: 1.d4? Th5!, 1.Sd4? Lc6!, 1.Sf4! - Dreierlei Schachprovokation (e3+ 2.d5/Sc6/Sd5+) durch Entfesselung mit einheitlichen Kreuzschach -Wechselmatts und geschickt eingebauten Paradenwechseln,zweifelloso wertvoller als 536 (LW) Eine saubere, in sich geschlossene Arbeit (HP) Ich wünschte, ich brächte etwas Gleichwertiges zustande! (WKu)Hübscher Entfesselungs-Auswahlschlüssel (HA) Der Mann hat den Nagel auf den Kopf ge-

- treffen und zeigt Verführung und Lösung in vollendeter Form; das beste Stück des Heftes! (FN) Gut (HZ,HAT) Großartige Darstellung! (GM)
- 538 von Ahlheim: 1.Lc6? Kd6+!, 1.Lb7? c6!, 1.La8! Die anderen drei Verführungen mit dem L scheitern leider doppelt, aber ausgezeichnete Abspiele in der Lösung mit drei Kreuzschachs, davon eins mit dreifacher Fesselung, und Einheitlichkeit durch die vier S-Matts; ganz nach meinem Geschmack (ES) Daß auf Lb5+ und K:f4 kein Satzmatt vorliegt, stört mich (WKu,HAT) Stört gar nicht, sondern gibt dem guten Auswahlsschlüssel das Salz, eine ganz selten phantastische Aufgabe! (Der Löseronkel) Solche Batterien, Fesselungen und Kreuzschachs gefallen mir immer (HA) Reichhaltig mit herrlichen Einzelmotiven, K:f4+ könnte allein ein Problem füllen (HP) Der bisher beste 2# des Autors (DrHA) Sehr elegant (LB) Bravo! (KH) Sehr gut! (WKu) Prima! (GM) Ganz ausgezeichnet! (HZ) Der Verfasser, der hier mit einigen Mühen und Skrupeln gerungen hat, darf wohl zufrieden sein!
- 539 von Jönsson: A: 1.Se4? (dr./f3+ 2.Sdc3/Sg3#) D:h3!, 1.Sc3! droht/S bel.+ /Sc4+! 2.Sde4/Sb7/Sdb5#. - B: 1.Sc3? K:c3!, 1.Se4! Ein Beispiel für das 132. Thematurnier mit Vertauschung von Schlüssel und Drohzug zwischen Lösung und (echter!) Verführung, mit prächtigem Kreuzschachspiel ausgestattet - so etwas gefällt mir! (HP) Wie ein Kokon aus feinstem durchsichtigem Gespinnst umschließt ein auserlesenes Spiel das starre Reziproktthema (LW) Sehr gut (KH,WKu,GM) Fein (HH) Prächtige Kreuzschachspiele (DrHA) Eindrucksvoll (FS) Sowas macht Freude! (WKu) Wie ich (kurz vor dem Abitur) - Oberprima! (WS) Ein wirklich schönes Problem (HZ) Die einzige negative Stimme: Magere Modernität (FN) macht immerhin Mut zu der zaghaften Anmerkung, daß der auch von HHS beanstandete Dual Sd5+ 2.Sb7 und Sb5 vorhanden ist, der einigen Theoretikern als läßlich gelten würde (weil nicht durch fV-Zug ausgelöst), praktisch aber faustdick ist als unerwünschtes thematisches Pendant zu Sc4 2.Sdb5# und mir den Geschmach an der sonst so schönen Aufgabe erheblich verdirbt (HAT)
- 540 von Rice: Leider geht in diesem viel gelobten, auch schon nachgedruckten Rekord-Halbbatteriestück mit 5 thematischen Verführungen außer der Absicht 1.Te1! auch die Nebenlösung 1.Te5! Eine Korrektur dürfte schwierig sein. Schade!
- 541 von Fulpius: (Siehe Umarbeitung S.320) 1.Kf5! e3+/b4+ 2.Se4/Lb5#. Schachprovokation (WKu) Schwächlich (LW) Nett, aber leicht (FS) Nicht schwer und nicht modern, gefällt mir aber sehr (HZ) Verf. wird immer besser (FN) Nicht uninteressant (WKu) Auch gut (KH) Sehr guter Sperrwechselmechanismus (HA) Etwas viel Holz (HH) Elegant. (HHS) Apropos: 1.gdD? La3!, keine naheliegende Parade! (HP)
- Gesamturteile: Eine gute Serie (HHS) Obwohl Zweizügerverächter, schließe ich mich dem voll und ganz an, alle Aufgaben haben mir ausnehmend gefallen (Der Löseronkel) Mit einigen Ausnahmen sehr gute Stücke! (WKu) Alle "Ungeraden", die letzte ausgenommen, hervorragende Höhepunkte der Serie, ein würdiger Jahresbeginn (LW) Alles in allem: Eine ausgezeichnete Serie (WKu)

Drei- und Mehrzüger: (Bearbeiter: Dr.Werner Speckmann, Hamm i.W.)

542 von Dr.Speckmann: Nicht Matt im 2.Zuge, weil 1.De5? an 0-0 scheitert, sondern (durch 1.Db4 Kd8 2.Dd6,e7+ 3.Dd7#) erst im 3.Zuge. Wohl die einzige mögliche Miniaturstellung, in der die Asymmetrie nicht durch die Rochade begründet wird. Wie auch die Lösestimmen zeigen, wäre es richtiger gewesen, diese Stellung unter "Allerlei" zu bringen.

543 von Kohbieter: Nach 1.La6! folgt auf 1.-,Sa3,Sd2 2.Lb7 mit Mattdualen; auf 1.-,Sc3 2.Sc4+ 3.Ta5# Lb7#; auf 1.-,K:a6 2.Sc4 3.Ta5#; und nach 1.-,Kc6 2.Lb7+ und 2.Lb5+ (Dual) 3.Sc4#. - Trotz L-Opfer nicht ganz befriedigend (KP) ähnlich HP und WKu.

544 von Grunenwald: 1.Ka6? Tc6! und 1.Lb8? T:b8!, beidemal mit Fesselung der wD. 1.Ka5!, Zugzwang; nach 1.-,Tbel.8 kann nun 2.Lb8 (2.Ka6? Tbel.6!) T:b8 3.Da6#, nach 1.-,d6 hingegen 2.Ka6 (2.Lb8? Tc7!) Tc6 3.D:c6# erfolgen; auf 1.- Tc5+ 2.d:c 3.Db8#. - Gelobt von EB,GM,KP und HZ.

545 von J.Th.Breuer: 1.e:f? (2.Se3#) f:e!. Im Vorplan 1.Ka1! (dr. 2.Tb1+ 3.S:f4#) S:e2 wird dem sbf4 durch Hinlenkung des sS nach e2 die Schlagmöglichkeit genommen, worauf 2.e:f 3.Sf4# zum Erfolg führt. Ein mehrfach von H.Jambon dargestellter Gedanke (vgl.z.B.das Beugungsproblem Heft 6 S.95). - Motivierung des Schlüsselzuges ausgezeichnet (HP) Gute nicht leicht zu findende

Drohung (FSt) Hübsch (WKu) Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll (HZ)

546 von Popp: 1.Ld5! (droht 2.Tf5+ g:f 3.Sh5+) 1.-,Sb:d5 2.Sh6+ K:e5 3.Sf7# und 1.-,Sc:d5 2.Se3+ K:e5 3.S:c4#. Ein hübscher Auswahlsschlüssel(1.Lo6? Sc6! 1.Lb7? Sc3!) mit guter Drohung, ferner zwei Rösselvarianten mit Blocknutzung und Dualvermeidung durch Linienöffnung, den Abschluß bildet beidemal ein Modellmatt. - Bester Dreizüger (HZ) Guter Schlüssel und Drohung, alles in allem ein angenehmes Problem, das Freude bereitet (FSt) Wie immer bei Popp, sehr sauber (HH); weiterhin sehr gelobt von HA, HP, WKu, DrHA, GM, KP.

547 von Dr.Kraemer & Dr.Maßmann: 1.Kd7 Sc3 2.Kc6 bzw. 1.-,Sd4 2.Dd3, jeweils gefolgt von K oder D:S. Doppelsetzung des S-Absangs auf der maximalen Felderanzahl (je 8) in Miniaturrahmen. 1.Dd3? g6! - Herrliche Doppelsetzung (HP) Der Abfangmechanismus in schlechthin unübertrefflicher Form (WSch) Ganz ausgezeichnet und nicht leicht (HZ) Sehr schön (HSt)

548 von Jambon: 1.De4! (droht 2.d6+ Te6 3.D:e6+ K:e6 4.Lg8#) e3 2.Dd3(2.Dc2? L:d5+!; 2.Df1? e4? 3.Da1, aber 2.-,g6!) e4 3.Dd4 (dr. 4.g6#) Te6 4.T:f8#. W. nutzt dreimal hintereinander die Linienöffnungen, die Schwarz vornehmen muß, um sich gegen die vorherige Drohung zu verteidigen; die Schlüsseldrohung (mit D-opfer) ist wirkungsvoll. - Eine schwer zu findende Drohung, hat mir am meisten Kopfzerbrechen gemacht (HP) Besonders schön ist die lange Drohung (WKu) Auf-zu-auf-zu-auf, amüsante gefällige Linienmanöver; meisterhafte Darstellung (GM) Schöne schwierige Aufgabe mit interessantem Lösungsverlauf (HZ) Nur WKI gefällt diese Art von Aufgaben nicht . . ."

549 von Cheney: 1.Sd6! Kh7 2.Se8 Kg8 und nach dieser Zurechtstellung des wS 3.f7+ Kh7 4.f8L! Kg8 5.Sf6#. Neben dieser beabsichtigten und sehr belobten Lösung geht aber noch schöner (da der 3.weiße Zug hier zugleich den w.L einstellt) auch 1.Se5! 2.Sd7 3.f7+ Kh7(K:g7) 4.f8L(f8d+), was nur unser Senior-löser E.Schaaf angab.

550 von Dr.Selb: 1.Sd6! Kb1 2.Sb5 Ka1 3.S:a7 Kb1 4.Sb5 Ka1 5.a7 Kb1 6.a8d a10 (Ka1) 7.Sbc3+(Dh1#). Das Feld b5 ist der 'Stützpunkt', den der wS jeweils im richtigen Augenblick wieder besetzen muß und von dem aus er dem wBa6 den Weg frei macht. Die Aufgabe ist die Neufassung der inkorrekt veröffentlichten Nr 24 aus Heft 1/1959, aus der einfach die beiden ersten Züge heraus operiert wurden. - Eine knifflige Sache, gefällt mir sehr gut (HZ) Noch interessanter ist, was nicht geht (WKu) Nicht leicht (GM).

Märchenschach (Bearbeiter: Peter Kniest, Wegberg/Rhld.)

551 von Fastosky: 1.Ld4! Tb8/Tc8/Td8/Te8 2.c:b8L/d:c8S/c:d8L/d:e8S! Ein Witz, aber ein guter (HA) Sehr schön, aber schwacher Schlüssel (GM) Ausgezeichnet, aber ich meine, das müßte sich auch mit etwas besserem Schlüssel bauen lassen (HZ) Auch KP lobt die 4 Unterverwandlungen, tadelt aber den Schlüssel.

552 von Lindemann: 1.Ke1! Lg8 2.D:e3+ Td4 3.Dc3+ Lc4 4.Lf2 g:f2#. - Nur eine Lösestimme, aber eine gute: An diesem Problem ist alles ohne Tadel: Das Stellungsbild, die Zugfolge und die Mattstellung. Das macht Freude (HZ)

553 von Dr.Günther: Mit 1.Dd4! (dr.2.Db2+) wird eine Reihe von Varianten ausgelöst, mit dem Ziel, das Feld b2 doch noch zu erobern; 1.-,Th3 2.Td1 Tb7 3.c:b Kb3 4.Db4+; 1.-,Th6/Th7 2.Df6/Dg7 Tb7/Tc8 3.c:b/Da7; 1.-,Th8 2.D:h8 Th7/Tc8 3.Dg8/Dh4. Aber geht nicht auch 1.De5! als Schlüssel mit den gleichen Abspielen? Dieser 2.Schlüssel wurde nur von unserem Senior E.Schaaf angegeben!

554 von Dr.Erdös: 1.Td6! g4 2.Sd4 f3 3.Df5 f2 4.Kd5 f:g 5.De5+ Sf4# - Ich kapituliere; das muß ja eine tolle Lösung sein! (HZ) Ist sie es? (PKT) Gefällt mir sehr (GM) Die b-B verraten leider alles. Trotzdem gut (WKu)

555 von Zander: Dieses 'fröhliches Karussell'(WS) mit 1.Dg3 f5 2.Dc3+ Td4 3.Dc7+ Td6 4.Dg7+ Tf6 5.Dh8! f4 6.Dg7 f3 7.Dg3+ Tf4 8.Dh2 f2# ist im 5.Zuge zu umgehen; 5.Dg3+ f4, dann noch ab 2.Zug mit 2.T:f4 a4 3.Th4+ f4 4.Dd3 ?5.Th5+ Kf4 6.Dd4+ Kg3 7.Db4 oder ähnlich f2#. Viel Lob; WKu schlägt als Verbesserung einen wBh5 vor, der den Schaden 'einigermaßen heilt'.

556 von Trautner: a) 1.Tc6 Le5 2.Lc4# und 1.Tf2 Ld3 2.Ld4#; b) 1.Tb5 Kc4 2.Ld3# und 1.Tg3 Kf4 2.Le5#. Mehr Ablehnung als Zustimmung.

557 von B.Rehm: Satz 1.-,Sc2 2.Sa5 T:b4#; Spiel 1.Sa5 Ta1 2.Sb3 a:b3#. -Sehr schön und nicht leicht (DrHA) Gut (GM) - Leichter Satz, schweres Spiel, sehr schön (KH), was sich aber auf die NL 1.Sb2 a3 2.K:a3 Ta1# bezieht; ebenso: Nicht leicht (HH) Und bei "Großartig! Ein unwahrscheinliches Matt -preisverdächtig!-" (HZ) weiß ich nicht, ob damit die Autor- oder die N-L gemeint ist.

558 von H.P.Rehm: Satz 1.-,D:d3+ 2.K:d3 Td8#; Spiel 1.e:d2 T:c3 2.Ke3 Sc2#. Die Hilfe von Schwarz besteht im Schlagen der stärksten weißen Figur, daneben

sind die Fesselungen von Lc3 im Satz und Bd3 im Spiel sehr fein eingefügt. - Auch schwierig (HH) Noch schwerer und noch schöner (KH) Sehr schön (GM) Hier ist genau dasselbe wie bei der vorigen Aufgabe zu sagen (HZ) Hübsch (KP) Überraschende Mattbilder (DrHA) Allgemeines Lob also; nur einer scheint nicht zufrieden zu sein, denn „ein alter Knüller!“ (HP) Aber, aber . .

559 von Queck: 1.Kc6+ Sc5 2.Kd5 S:d7 3.Ke6+ Sc5 4.Kf5 Se6 5.De5 Sg7#. Reiches Lob: Eine glückliche Darstellung (HP) Sehr gut (KH) Eine wenn auch nicht sehr schwere, so aber doch sehr eindrucksvolle Aufgabe (HZ) Originelle Darstellung (GM) Ein ganz ausgezeichnetes Hilfsmatt (KP). Leider aber vielleicht nebenläsig: 1.La7 2.-4.Kb8 5.Tb7 g8D/T# und 1.Ta7 d4 2.Ka6+ d5 3.Dc7 d6 4.Kb7 d:c 5.Ka8 c8d# und 1.Td5+ Kg6 2.Kc5 Sd4 3.Kd6 Kf7 4.Ke5 Ke7 5.f5 Sc6/f3#. Ob dem Verfasser eine Korrektur gelingen wird?

Am Rande des Schachbretts (bearbeiter: Dr.Karl Fabel, München)

560 von Willcocks: Weiß hat nur 6 Schlagfälle zur Verfügung. Letzter Zug Bf7 :Lg8=L (2 Punkte).

561 von Charosh: Der wBb7 hat eine schwarze Figur geschlagen. Anschließend hat sich der sBc7 auf c1 wieder in die gleiche Figur verwandelt. Falls diese Figur ein S war, so konnte er nur über d3 entweichen. Im Hinblick auf das S-Schach auf d3 mußte die wD ziehen, um dem K Platz zu machen. Das Minimum an w.D-Zügen beträgt 2. Falls die auf c1 wieder erstandene Figur jedoch die sD war, so hatte die ursprüngliche sD 2 Züge ausgeführt, ehe sie geschlagen wurde. Hinzu kommen 2 Züge für das Manöver Dc1-c7-d8. Zusammen ergibt sich ein Minimum von 4 sD-Zügen. (6 Punkte)

562 von Dr.Fabel: Die Stellung ist mit Ausnahme der f-Linie symmetrisch. Der kleine Unterschied in der Stellung der f-Bauern bedingt die Lösung: Schwarz rochiert, S:a7#. In der Beweispartie ergeben sich folgende Züge: e2-e3, Lf1-c6, d7:c6, Lc8-h3, g2:h3, e7-e6, Lf8-c3, d2:c3, f2-f3, Ke1-f1!, Lc1-h6, g7:h6 Kf1-e1. Die weiße Rochade ist also unzulässig. "Ein gelungener Vertreter eines gelungenen Aufgabentyps" (HP). (8 Punkte)

L Ö S E R L I S T E (Bearbeiter: Kurt Timpe)

	H e f t 19	2#	3#	#	A	Konto-stand	B	C	BC	Konto-stand	Erreichbare Punkte:
1	Dr.H.Augustin	24	16	13	53	569	27	-	27	163	A: 2# (24 + 2) = 26;
2	H.Axt	22	12	16	50	197	36	14	50	173	3# (15 + 1) = 16;
3	E.Bartel	-	6	4	10	115	30	12	42	197	# (20 + 5) = 25;
4	L.Bente	12	7	-	19	7* 423	15	-	15	297	insges.: 59 + 8 = 67.
5	R.Bienert	-	12	9	21	18* 524	8	-	8	1* 0	Beste Löser:
6	B.v.Dehn	20	15	8	43	3* 353	23	-	23	178	H.Hofmann und G.Maier
7	P.Eisenbeiß	12	-	5	17	392	23	-	23	102	mit je 61 Pkt. Die
8	W.Goulding	24	4	5	33	1* 18	9	2	11	271	Urkunde erhält Hans
9	J.Hille	26	12	13	51	1* 389	28	2	30	719	Hofmann, Bayreuth.
10	H.Hofmann	26	15	20	61	13* 239	31	16	47	688	B: 41 + 26 = 67 Pkt.
11	K.Hraba	24	8	-	32	1* 64	19	-	19	425	Beste Löser mit 49 P
12	R.Karpeles	20	15	20	55	6* 385	36	-	36	674	W.Kuntsche, Dresden.
13	G.Kern	24	12	13	49	4* 16	12	-	12	198	C: 16 Punkte.
14	W.Klages	18	15	16	49	15* 881	8	-	8	227	750 Pkt (B) erreich-
15	W.Klein	24	15	20	59	59	46	4	50	50	ten zum 1* R.Bienert,
16	H.Klug	20	14	16	50	94	-	-	-	8	Aachen und G.Maier,
17	E.Kohbieter	24	9	16	49	90	6	-	6	10	Coswig.
18	W.Kuntsche	26	15	16	57	220	49	14	63	276	1000 Pkt (A) erreich-
19	G.Maier	26	15	20	61	13* 605	32	-	32	1* 8	te W.Goulding, Shef -
20	E.Masanek	20	-	-	20	20	14	-	14	14	field zum 1*.
21	D.Nixon	12	3	4	19	1* 252	36	14	50	745	Sonderpkt. erhielten:
22	F.Nowotny	14	6	-	20	898	-	-	-	76	J.Hille 0/8 (524v) u.
23	J.Oudot	-	-	-	-	-	24	-	24	24	K.Roscher 4/0 (143v, 32Bv)
24	K.Pohlheim	24	15	9	48	3* 252	28	-	28	618	Nachtrag:
25	H.Pruscha	22	16	20	58	574	32	12	44	358	Dr.Hans Selb: 15/17.
26	R.Queck	-	-	-	-	181	34	-	34	324	Als neue Löser
27	M.Rieger	22	15	4	41	1* 124	26	8	34	300	begrüßen wir W.Klein,
28	N.Ringeltaube	20	-	-	20	143	-	-	-	17	Erfurt, E.Masanek,
29	K.Roscher	24	15	20	59	727	46	14	60	1* 84	Dresden, J.Oudot,
30	K.Soltsien	-	-	-	-	2* 985	-	14	14	333	Courbevoie/Frankreich
31	E.Schaaf	16	12	9	37	8* 347	39	-	39	283	und F.Stüwe, Rautheim.
32	H.H.Schmitz	24	16	16	56	24* 205	41	16	57	1* 492	

L ö s e r l i s t e (Fortsetzung)

33	W.Schöpka	22	15	16	53	168	33	-	33	93
34	F.Stiwe	26	12	16	54	54	-	-	-	-
35	G.Weich	24	15	13	52	1* 105	12	-	12	281
36	A.Weinreich	18	6	9	33	123	-	-	-	-
37	L.Wiemer	26	-	-	26	627	-	-	-	587
38	H.Zander	24	12	20	56	253	33	-	33	39
39	H.H.Cross	-	-	-	-	-	-	16	16	30

In der Löserliste zu Heft 17 haben sich einige Fehler eingeschlichen. Diese wurden bereits in der Löserliste zu Heft 18 berücksichtigt.

K.Tp.

T U R N I E R E R G E B N I S S E

British Chess Federation 1959/60, Turnier Nr. 92 (formal). 87 Bewerbungen und eine kuriose Panne: Beinahe wäre der 2.Preis als "Original" ins Aprilheft der Schwalbe geraten, da versehentlich eine durchgefallene Turnieraufgabe (von I. Neumann) in das Diagramm des Bericht-Heftes gesetzt worden war! Preise: 1. Arnoldo Ellerman, Buenos Aires (Diagramm). 1.T:d4/Se:d4? Sf6/Td6!, 1.Sf:d4! Wahl zwischen dreierlei Selbst- plus Entfesselung, die 2.Verführung und der Schlüssel zugleich fortgesetzter Angriff durch Feldräumung und mattdifferenzierend durch schwarz-weiße Linienräumung. Sehr gute Zusatzverführung 1.Sd6? Df2! Prächtig. - 2. E.Holladay & V.Wilson, Dallas/Yardley (Diagramm). Hier Wahl zwischen zwei Batterie-Entfesselungen, besonders schön jeweils die auf c6 sowie das Nebenspiel. Der Dual nach Sc6 in der Lösung ist aber doch ernstlich, weil er den Mattwechselcharakter stört. - 3. J.Savournin, Marseille (Kd1 Dh3 Tb1 c7 Lc5 Sb2 e1 Be2 e4 - Kc3 Dg3 Bb3 g5 h4 - 1.Sf3? Df2!, 1.Sed3! Falsche und richtige Bildung einer maskierten Batterie, fein gefundene Stellung.) - 4. Com.Mansfield, Bournemouth (Kh1 Dd4 Tb3 La2 Sg6 h8 - Ke6 Tb8 h3 Lc8 Sg2 Ba4 a6 c6 f6 g7 h2 - 1.Dc5! Viermal Mattwechsel, bei Batteriekomination und als Echo bei Blocks. Bildschön - bis auf die Satzflucht.) - Ehr.Erw.: 1. A.R.Gooderson, 2. M.Wrobel (+), 3. A.Ellerman, 4. V.Bartolovic, 5. A.Zarur, 6. S.Betesa, 7. W.Tura. - Lobe: 1. Gooderson, 2. W.Issler, 3. K.Stojanoff, 4. H.Liebeck.

(HAT)

Kompositionsmatch Dänemark - Israel 1959 (Bericht: Problemnoter 1-2/1960)

Abteilung Dreizüger: Thema "Anti-Fernblock", Richter: L.Loschinski. Ergebnis: Dänemark - Israel = 61 : 44. - 1.Platz: W.Jørgensen (Diagramm) 1.Ta6! (2.Td6) 1.-, Lh7/Lh3/Lg6/Lg4/Le4/Ld3 2.The6/Th8/Sgf3/Sf7/f4/Sdf3. Sechs Themavarianten 2.Platz: Lars Larsen (Kb5 Te5 e6 Lf5 g5 Sa3 Bb2 c6 f6 - Kd4 Dg1 Te2 h1 Bc2 c4 c7 e3 e7 f3 f4. - 1.Tc5! dr.2.Te4; 1.-, Tf2/Tg2/Th2/Td2 2.Lf4/Le4/Te7/Kb4. - 3.Platz: K.A.K.Larsen (Kh8 Tc6 e6 Ld2 h5 Se8 g8 Ba5 e3 f4 h4 h7 - Kf8 La8 d8 Bd4 d7 e4 e7 g5. - 1.fg5! (2.g6) de/d6/d5/de/La5 2.Sef6/Tc1/Lb4/Sg7/Tf6. Pikaninny als Anti-Fernblock. - 5.Platz: R.Ruppin (Ke1 Tb4 h1 Lc5 e4 Sa4 Bc7 e2 h2 - Ka6 Te8 Lc8 Bc4 c6 h3. - 1.Sc3! Ld7/Le6/Lf5/Lg4 2.Kd2/Lc6/Kf2/0-0! Es folgen auf den nächsten Plätzen: J.Goldschmidt, L.Talmi, P.Rasch-Nielsen, G.Thomas, K.Hannemann, D.R.Wertheim.

(j.Br.)

Tijdschrift van den KNSB 1959 (informal). Preise: 1. J.Albarda, Den Haag (Diagramm). 1.De8? Td6!, 1.Df7! Ein 1.Preis mit Schach im Schlüssel! Zwei Fluchten in drei Phasen, in der Lösung Umkehrung der Satzmatts. - 2. W. F. Rudenko, Dnjepropetrowsk (Kf3 Db7 Td1 d8 Lc8 h4 Sd2 d5 Bb3 c2 f5 - Ke5 Lc5 Sa3 d7 Bb4 c4 f7 - 1.So7! Zyklischer Mattwechsel bei Kd4/Kd6/Sf6). - 3. C.Groeneveld & J.Ha-

A.Ellerman E.Holladay & V.Wilson Walther Jørgensen

British Chess Federation 1959/60

1.Preis

2.Preis

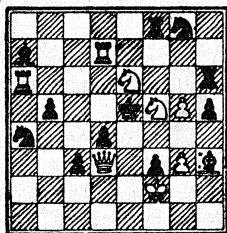
Dänemark-Israel 59

1.Platz

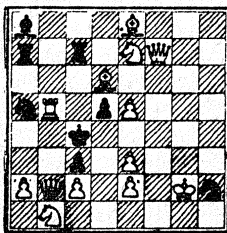
J.Albarda

1.Pr., Tijdschrift

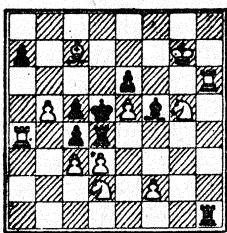
van den KNSB 1959



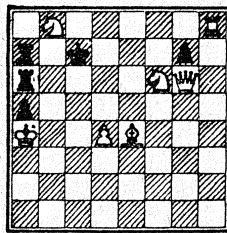
2* (9+11)



2* (12+9)



3* (11+8)



2* (7+5)

ring, Aalten/Den Haag (Ka4 Dh7 Ta5 c3 Ld6 Sd5 g2 Bd3 f2 - Kd4 Td2 e8 Lh6 Sg8 Ba3 e2 e4 f6 g4 g7 - 1.Se1/Df5? ed/Te5! 1.Se3! Drohungen und Paraden aus den Verführungen bilden in der Lösung das Themaspiel. Es ist Glücksache, ob dies auch dem Löser aufgeht.) - 4. C.Goldschmieding, Amsterdäm (Ka8 De1 Tc6 Sd8 e4 Bc3 c4 - Ke5 Lf3 f8 Sg6 Be7 f5 f6 - 1.Dd2! Paraden- und Mattwechsel bei Blockpaaren, elegant gebaut.) - Ehr.Erw.: 1. J.A.W.Swane = 2.ehr.Erw., Het Dagblad 1947, nur unwesentlich verändert, also im Kurswert gestiegen! 2. E.Visserman 3. H.Hermanson, 4. A.Dombrowskis (s.S.107, B). - Liebe: 1. A.Ellerman, 2. H. Hermanson, 3. R.Candela, 4. W.F.Rudenko (Kb8 Ta4 h5 Lf3 h4 Sd8 f5 Ba3 b2 f2 - Kc5 Th7 La2 a5 Sc4 d5 Bb5 b6 b7 f4 h6 - Satz Sd5-/Sc7; 1.Sg7? Se5! 1.Se7!, die niedrige Einstufung ist nicht ganz verständlich), 5. L.Szedowski.- Richter: A.P.Eerkes und J.J.Rietveld. Ein gehaltvolles Turnier. Die "Tijdschrift" ist übrigens umgetauft worden in "Schakend Nederland". (HAT)

Skakblad 1959 (informal). Preise: 1.A.Ellerman, Buenos Aires (Diag.). Matt- und Themawechsel beim Schlagen auf d5. - 2. E.J.Liwschitz & J.N.Rostowzew, Dnjepropetrowsk (Kf3 Df2 Te6 g6 Lf7 Sf1 - Kf5 Ta4 Se8 f4 Bb3 d4 d5 d6 h4 h5 h6 - 1.De3? d3!, 1.Dg3!). "Schwach besetzt", daher keine weiteren Auszeichnungen (HAT) Richter: Jan Mortensen und O.G.Lauritzen.

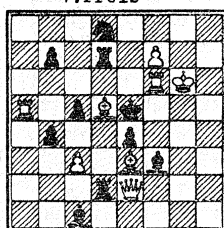
Hannoversche Allgemeine Zeitung, II.Internationales Problemturnier 1958

A) Dreizüger: Richter: H.Grasemann. 334 Eingänge.

1.Preis: E.Visserman (S.Diagramm) 1.Tc8/Tc1? S6d4/S2d4!, 1.Dg4! Tf7/Tg1 2. Tc8/To1! Ein großartiger Wurf! Schwarz darf auf d4 blocken, wenn W die Schnittpunkte c7 und c3 überschreitet. Erst nach der Weglenkung der schwarzen Türme von e3, ist diese Ausflucht vorstellt. Der Preisrichter rühmt mit Recht "die äußerste Konzentration und Prägnanz seiner Darstellung" und die Betonung "der Einheitlichkeit durch die Gleichartigkeit der beiden Themaspiele." - 2.Preis: R.C.O.Matthews (Kg1 Dc1 Tc3 Lc5 c8 Sd3 e1 Bc4 g3 h2 - Ke4 Ta3 h5 La8 h6 Sa5 B d5 e3 f7 g4 g7 h3) 1.Df1! f5/Tg5 2.Sf4/Se5! Steht der ersten Aufgabe deutlich nach. Für viele gleichgeartete Fälle gilt die auch an dieser Stelle häufig wiederholte Forderung des Preisrichters: "Leider Verzicht auf eine logische exakte Gliederung, welche gerade einem Vorwurf der gewählten Art erst die letzte Überzeugungskraft verleiht. Diese Auffassung hat fürwahr nichts zu tun mit einer gedankenlosen Unterwerfung unter eine bestimmte Schuldoktrin, sondern sie entspricht einfach der billigen Forderung nach klarer unverschommener Ausdrucksweise." - 3.Preis: H.und P.le Grand (Kg2 Da8 Tc7 d3 Sd7 g1 Bc2 e3 g4 h3 - Ke4 Da5 Th5 h6 La2 g3 Sc3 Bb4 b7) 1.Sf3!? Sb1 2.Db7+. Gehört m.E.überhaupt nicht in ein Dreizügerturnier hinein; ein dazu noch durchschnittlicher Zweizüger hat einen vorgebauten Verlegenheitsschlüssel erhalten, damit das "Dings" nicht mit Schach beginnt. Wir bringen es nur, damit man diese Behauptung nachprüfen kann - und zur Abschreckung! - 1.ehr.Erw.: H.Erdenbrecher (s.Diagramm) 1.De2! Tbe3/Th3/De3/Lc3 2.Sb5/Sf5/Sc4/Sb7. In der Thematik mit der vorigen Aufgabe verwandt, aber jetzt ein echter Dreizüger mit vorzüglichem Schlüssel. Gewiß ist die Abzugdrohung mehrdeutig, aber ist dieser Fehler nicht entschuldbarer? - 2.ehr.Erw.: V.Pachman, 3. W.Wohlens (Kg2 Dd8 Th1 La1 Bf2 g3 Ke4 Ld5) 1.Lh8! Nur ein Wartezüger, aber grazil und wirksam! 4.und 5. Dr.M.Petri (Ka7 Dc8 Tg4 Lh3 Sd1 Bd2 - Kf3 Ta3 Lb1 Ba4 f4 h2 h4) 1.d3! Td3/Ld3 2.Lg2/Tf4! Lo: be: E.A.Wirtanen, A.Hegemann, R.Queck, Dr.M.Petri und Dr.A.Kraemer (Kh2 Ld1 Sd3 d4 Bf4 f5 - Kh4 Ta6 La5 a8 Sb7 b8 Ba7 b4 b6) 1.Sc6! Eine Sonderform des Fern-Nowotnys.

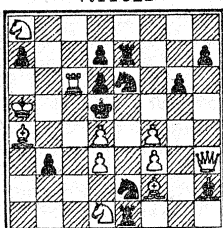
B) Mehrzüger: 1.Preis: H.P.Rehm (s.Diagr.) 1.Te3! Ta1/Tb1/Tc1 2.a4/b4/c4!! T-

A.Ellerman
Skakblad 1959
1.Preis



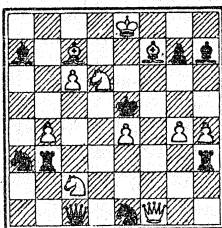
2+ 1.L:c5! 8+10

E.Visserman
Hann.Allg.Ztg.1958
1.Preis



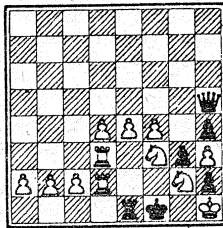
3+ 11+12

H.Erdenbrecher
Hann.Allg.Ztg.1958
1.ehr.Erw.



3+ 11+9

H.P.Rehm
Hann.Allg.Ztg.1958
1.Preis



5+ 12+6

3.Ta3/Tb3/Tc3 4.Ta1/Tb1/Tc1! Dreimal Loyds Linienräumung gerade auf der Linie, die Schwarz besetzt. Weiß weiß, Schwarz muß schon im nächsten Zuge wieder weiter, weil die anscheinend so bewegliche Dame an das Feld f3 gebunden ist. "Ein würdiger Preisträger, der bleibenden Eindruck hinterläßt." 2.Preis: G.Mroczek (Kc4 De8 Td4 Se6 - Kh8 Tg7 Lg8 Ba3 d3 e7 f5 g4 g5 g6 - 5#) "Ein Loyd -Turton, der sich nur unter Beschäftigung des Schwarzen durchführen läßt." 1. Df8! Tf7 2.Da8 Tg7 3.Td8! - 3.Preis: H.P.Rehm (Kh2 Tc1 Lb1 b4 Sf6 g6 Ba2 a5 c5 d3 e2 f2 f4 - Kd4 Df8 Te8 h5 Bb5 f7 g3 - 4#) 1.a3! Tc5/De5 2.Se7/Se5! "Schnittpunkt- und Treffpunkt-Elemente sind hier in großzügiger Planung miteinander verwoben." - Ehr.Erw.: 1. W.Krämer (Kd8 Td7 Le2 e3 Se7 Bb4 f2 f4 h4 - Ke4 Td1 Sa2 h2 Bb6 d2 d6 e5 f5 f7 g7 h6 - 4#) 1.Sc8! mit Zugzwang, der zu 6 Rösselabzügen führt. - 2. R.Trautner (Kd5 Dc7 Sa7 - Ka8 Sg1 g4 Bb5 c2 e2 - 6#) 1.Sc8! Sf6 2.Kd4 Sf3 3.Kd3 e1/c1S 4.Ke2/Kc2 S+ 5.Kb1/Kd1/Kf1. Eine amüsante Königsreise. - 3. M.Marysko, 4. Dr.St.Eberle (Kh8 De7 Lb7 f2 - Kh1 Tb5 Lg1 Sf8 h7 Bc2 g2 g6 - 5#) 1.De1! Tb1 2.De4 Tb7 3.Dh4 4.Lg1. "Logisch exakte Stafelung indirekter Vorpläne. In den Einzelheiten gut bekannt, jedoch als Ganzes nicht ohne Charme und spiegelglatt geschliffen." - 5. W.Wohlers. - (J.Br.)

2.Thematurier der FIDE-Revue 1960 (Zweizüger)für Aufgaben mit gleichzeitiger Ausschaltung von zwei schwarzen Batteriekontrollleuren durch Weiß in Form von Wechsel- oder Verführungsthematik. - (Abteilung A) Preise: 1. F.Michel, Paris (Diagramm). Hier besteht nur in der thematischen Verführung 1.Sh5? Lg6! mit den Varianten Tf6/L:g8 die erwünschte Doppelwendigkeit. - 2.J.Haring, Den Haag (Kc2 Dd3 Th4 Lg4 f8 Sf4 Bb5 - Ka4 Ta5 g7 Lg8 Sc7 Ba6 g3 - 1.Ld7!, nicht 1.Se2? S:b5!). Hier ist es umgekehrt. - 3. Gy.Bakcsi. - Ehr.Erw.: 1. F.Michel, 2. J. Haring, 3. M.Lipton. - Lobe: 1. F.Michel & J.Oudot, 2. F.Michel. - (Abteilung B) Preise: 1. Itzhak Kelson, Tel Aviv & Josef Retter, Jerusalem (Diagramm). In dieser Abteilung haben wir es mit dem vertrauten Modethema der Dreiliniensperre auswahl zu tun. Die vorliegende Aufgabe ist die beste Frucht des Turniers, eine erstaunliche Verdoppelung in 6 Phasen mit den Verführungen 1.Td1/Tc1? Tf3! 1.Td2/Tc2? Th5!, 1.Tb4? D:d7! - 2. J.Retter (Kb4 Da8 Td2 f3 Le7 h1 Sb7 g5 Bb3 b5 d4 - Kd5 Dh8 Ta1 g6 Bd7 e4 e5 g7 h2 - 1.Tf8? Dh4!, 1.Tc3? ed!, 1.Tf6!). - Ehr.Erw.: 1. L.Apró, 2. J.Retter.

F. Michel		I. Kelson & J. Retter		H. Hermanson		I. S. Birbrager	
1.Pr. (A) 2.TT. FIDE-Revue 1960		1.Pr. (B)		1.Pr. 1958 Revista de Sah		1.Pr. 1959	
2+ 1.Sd5! 8+5	2+ 1.Tb3! 14+7	2+ 1.Sb4! 6+6	2+ 1.Sfd5! 7+8				

Revista de Sah 1958 (informal, berichtiger Entscheid). 73 korrekte Bewerbungen. Preise: 1. H.Hermanson, Unbyn (Diagramm). Vier Mattänderungen und schöne Konstruktion, aber was soll's. - 2. A.Cubat, Bukarest (Kh6 De6 Td2 g8 Ld3 Sh4 Bd5 f6 - Kf4 Dh1 Te1 Ld1 Sg2 h3 Bd4 d6 f2 g3 - 1.Le2? Sg5!, 1.Te2!) Nicht du - alfreie Differenzierung von 3 bzw. 5 Drohungen, jeweils mit T/L-Opferschnittpunkt. - 3. P.A.Petkoff, Tolbuchin (Kg4 Da1 Tf1 Lb8 d1 Se2 f3 Ba7 b2 h5 - Ke3 Le1 Sf5 Bb3 c7 d2 d3 e4 f2 h6 - 1.Da6?, 1.Da5?, 1.Da4!) Anderswo - zum Beispiel bei uns - gelangt so etwas gar nicht erst zum Abdruck. Der Preis ist absolut unverdient. - Ehr.Erw.: 1. V.Bartolovic, 2. D.Raducanescu, 3. E.J.Liwschitz, 4. A.F.Ianovic. - Lob: 1. M.Aschenazi (Ka7 De7 Tf4 Lb1 g1 Sb4 f5 - Ke5 Tg4 Lf1 Sa6 e2 Bb7 d4 e6 g3 - 1.Sh4? d3!, 1.Se3? de!, 1.Sd6! Zweieinhalb mal Mattwechsel bei den Blocks auf f4. Die Richter nennen die Widerlegung d'e 'brutal', aber das ist sie ausnahmsweise nur dem Anschein nach. Die Aufgabe ist das Opfer einer schematischen Beurteilungsweise), 2. W.F.Rudenko. Richter: Die Redaktion. - 1959 (informal). 68 korrekte Bewerbungen. Preise: 1. I.S.Birbrager Taschkent (Diagramm). Mattwechsel bei Te6, Tg6 in 1.Sc5d5? Lb2! und (reziprok)

in der Lösung Interessant, wiewohl keineswegs belastend, ist der Vergleich mit O.Stocchi (2.Preis, Il Due Mosse 1956) Kd7 Dg7 Tg1 Lf3 Sc3 e2 Be6 g6 h4 - Kf5 Tf6 Lh6 Bc5 f7 - 1.Se4? Ke5!, 1.Sd5! Birbrager ist vorzuziehen. - 2. W.F. Rudenko, aber total vorweggenommen durch O.Stocchi (1765 Parallele 50, 8.März 1951) Ka1 Dh5 Ta6 Lb1 d8 Sf6 Bc3 d2 - Ke5 Dh3 Te2 g7 Lf2 g6 Sf1 f5 Bf4 g3 - 1.Df3! - 3. E.Rusenescu, Bukarest (Kb7 Dg8 Ta4 c5 Lf1 h8 Sc3 d2 Bd5 e2 - Kf5 Dd1 Lb2 g2 Sc2 Bc7 f4 h5 h6 - Satz f3, L:d5+, - 1.Sc4? Lf6!, 1.Sde4!) Paradenwechsel von Entfesselung zu einer anderen Verstellung als in der Verführung. Ganz interessant. - Ehr.Erw.: 1. W.Tura, 2. E.J.Liwschitz, 3. M.Manolescu, 4. W.Tura. - Lob: 1. C.Groeneveld, 2. H.Hermanson, 3. N.P.Kaschtschew. - Richter: A.Pituk. (HAT)

British Chess Federation 1959/60, Turnier Nr.93 (Dreizüger)

Richter: L.Loschinski. - 1.Preis: T.C.D.Ricketts, Swineshead (s.Diagr.) 1.De6! (2.Df6) führt zu drei naheverwandten Modellmatts auf der f-, e- und d-Linie: 1.-bel./La6/Lb1 2.Df6/Dd5/Sb5. - 2.Preis: K.A.K.Larsen - 3.Preis: R.C.O.Matthews - 4.Preis: Whyatt & Goldstein. - Ehr.Erw.: 1. K.A.K.Larsen (Ka3 Tc4 Lc5 Sb6 d6 Be3 - Kc7 Sb8 d8 Ba6 b7 d7 e6 f7 - 1.Be4! (2.Sa8)) Springer blockt Springer! In einer sehr gefälligen Stellung mit Asymmetriecharakter stecken zwei korrespondierende stille Varianten voller Witz. - 2. V.A.Bron; 3. N.van Dijk; 4. G.F.Anderson (Kd8 Da5 Tc6 g6 Ld5 Sc5 g4 Be4 f3 - Kh8 Tg3 Lf8 Be7 f6 g7 - 1.Da3! Zugzwang. 1.-, Tf3/Th3/Tg2 2.Lf6/Sf6/Tcf6. (J.Br.)

To Mat 1958 (informal; publiziert Sommer 1960). 74 Bewerbungen. Preise: 1. H.Hermanson, Unbyn (Diagramm). 1.Tc4! Paradenwechsel bei Blocks, zugleich kompletter Mattwechsel. - 2. A.Ellerman, Buenos Aires (Ka3 Dh3 Ta4 b6 Lc5 Sd5 h4 - Ke5 Dh3 Lb1 Sg2 Bc3 e7 f7 - 1.Sf6! Dasselbe; überraschend inhaltsreich und glänzend konstruiert.) - 3.Preis: Vorweggenommen. - Ehr.Erw.: 1. A.Dombrovskis Riga (Kc6 Ta4 h4 La7 Sb4 f4 Bd2 d3 e5 - Kd4 Dh1 Td5 e6 Le7 f5 Bc5 d6 f6 - 1.Kd7! Origineller Richtungswechsel von Abzugsschachs), 2. M.Manolescu & B.Preziosi, 3. H.Knuppert. - Erwähnungen: 1. B.Zappas, 2. W.F.Rudenko, 3. O.Faria, 4. H.Hermanson. - Lobe: 1. Musante, 2. Hermanson. - Richter: A.Servais. (HAT)

T.C.D.Ricketts

1.Pr., BCF-T.93, 1960

H.Hermanson

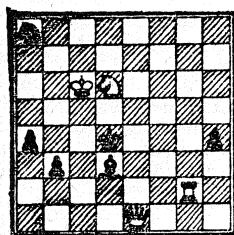
1.Pr., To Mat 1958

V.Skovlund Jensen

1.+2.Pr.get, Skakbl.59

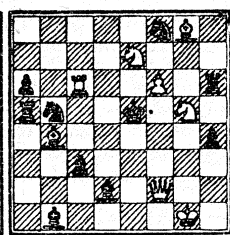
J.M.Beljakin, USSR

Ehr.Erw.2.TT.FIDE 1960



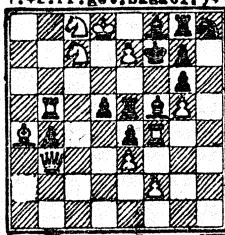
3+

(4+6)



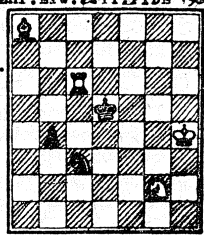
2+

(8+10)



e2+

1.Td5! (11+11)



2+

Zylindersch.(4+3)

Skakbladet 1959 (Selbstmatt, informal)

Preise: 1. V.Skovlund Jensen (s.Diagramm) 1.T:d5! Te6 2.Td7 (im Satz Sd6+) 1. -T:e7 2.S:e7 (unverändert) 1.-,T:d5+ 2.Ld7. Interessantes Zugwechselstück mit einer Mattänderung und einem Neumatt. - 2. T.L.Lin, Singapur (Ka5 Tc4 d5 Lb5 g3 Sc5 e5 Ba4 a7 b4 c3 d4 d7 e6 - Kc7 Ld8 Bd6 e7 g4 - s2+ Satz 1.-,d:c/de 2. d:c/La6! Spiel 1.La6! d:c/d:e 2.Lb5/d:e) Zugwechsel mit reziprokem Spiel. Neben den Preisen noch 3 ehrende Erwähnungen an 1. V.S.Jensen 2.+ 3. T.L.Lin. 2.Thematurnier der FIDE-Revue 1960 (Zylinderschach). Nr. 6 Bewerbungen; Richter: Theo Steudel. - Keine Preise! Eine ehrende Erwähnung an J.M.Beljakin, (s.Diagramm) 7 x 8 - Zylinderbrett. 1.Sd1! Zugzwang 1.-,S:S(S-) 2.La1+, 1.-,Se4 2.Se3+, 1.-,b3 2.S:c3+ (d4 und e5 sind von La8 gedeckt) 1.-,Ke4 2.T:c3+. Eine reizende Kleinigkeit mit dem bei dieser Brettart eigentümlich anmutenden Läuferbewegungen. Lobe noch 2 x an O.Faria & D.Rosa. (P.Kt.)

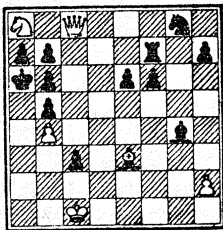
Jubiläums-Problem-Turnier 1960 des Linzer Arbeiter-Schachvereins.

(Linzer Tagblatt 21.4.1960) - 1.Preis: Gerald Sladek, Linz (s.Diagr.) 1.Lh6!! (dr. 2.De8 Tg7 3.L:g7) Sh6 2.Dc7 Tf8 3.Dc4 b:c 4.Sc7#. Der unbekannte Preisrichter urteilt: "Eine meisterhafte Leistung, die sehr frisch und originell wirkt. Der Schlüssel ist glänzend, die dreizügige Drohung sehr versteckt. Die Ökonomie ist vorbildlich. Das Ein-Springer-Modellmatt wirkt hier völlig neu." 2.Preis: G.Sladek (Kc7 Dc5 Td7 - Ka4 Tf4 Lh3 Sc1 Ba2 a3 a5 b3 c6 d3 e6 g4,4#)

Gerald Sladek

1.Preis

Linzer Tagblatt 1960
(Linzer Jub.Turn.des
Arb.Schachvereins)



4+

(6+12)

1.Tf7! Te4! 2.Kc6 Tb4 3.Da5. 1.-,Tf7+ 2.Kb6!. Ein Beu-
gungsproblem von Qualität! - 3.Preis: Karlheinz Ahlheim
(Kd4 Dg1 Tb5 c4 Le3 g6 Bb3 c2 f2 f5 - Kd1 Th5 Lb1 e1 Bb4
b6 e2 f3 f6 g4 g7 - 4#) 1.Ke4! Lc2 2.Kf4 Tf5+ 3.Kg3. -
4.Preis: F.Binder (Kc3 Tb2 d1 Ba5 c4 e5 - Kc8 Ta7 a8 Lb7
Ba6 c5 c6 f7 e6 - 4#) 1.Td3! Tb8 2.Tbd2 La8 3.Td8. Ein
Pseudo-Zepler-Brunner-Turton, weil die Reihenfolge der
Türme an sich gleichgültig ist. Der Vorstoß nach d3 wird
nur durch den weißen Zugzwang erzwungen. - 5.Preis: J.
Zeillinger (Kh4 Td8 Ld4 f5 Sa7 f8 Bb3 c2 c5 d2 e5 g2 g4 -
Kf4 Td5 e6 Sd1 Ba6 d3 f6 f7 - 5#) 1.Lg1! Ke5 2.Td6 usw.
Eine ungewöhnliche Plachttaververstellung als Zwischenspiel.
6.Preis: Dr.W.Kienzl (Kh6 Db1 Th4 Sh3 Bb5 g5 h7 - Kh8 Tc2
d1 Le1 Sa1 a6 Bb4 c5 d3 e2 e5 f2 g2 g3 - 5#) 1.Da2! Ta2
2.Td4 c:d 3.Sf4 e:f 4.g6. Eine saubere Arbeit im neuen
österreichischen Stil mit mehreren logischen Vorplänen.
Das kleine Turnier (aber über 50 Eingänge) verdient durch
seine gehaltvollen Preisträger die allgemeine Aufmerksam-
keit. Herzlichen Glückwunsch zum 40.Geburtstag! (J.Br.)

* * * * *

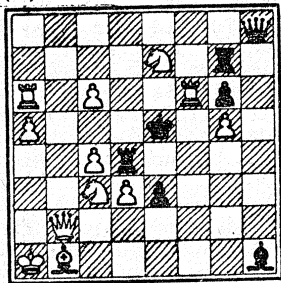
PERSONALIEN

Robert Rupp 60 Jahre

Der Jubilar, der am 4.Juli 1901 in Krefeld geboren und in Düsseldorf - Heerdt
ansässig ist, gehört der SCHWALBE seit 1933 an. Der Name 'Rupp' hat im Pro-
blemschach einen guten Klang. Von ihm stammt das sog. "Rupp-Thema" im Zweizü-
ger: "Weiß fesselt im Schlüssel eine weiße und eine schwarze Figur, Schw. muß
zwecks Parade beide entfesseln." Er hat mit F.Metzenauer im Jahre 1934 die
Definition der "Münchener Idee" aufgestellt; diesem Thema hat er seither immer
seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, zahlreiche aus seiner Hand stammen-
de "Münchener" und eine große Sammlung einschlägiger Probleme sind die Frucht
seiner Bemühungen. Auch mit der Treffpunktidee hat er sich eingehend befaßt.
Als Komponist ist er seit 1928 tätig, er hat etwa 400 Probleme veröffentlicht.
Neben mehreren Schachspalten hat er vor allem von 1948 bis 1956 den Problem-
teil der Schachzeitschrift "Caissa" geleitet. - In den letzten Jahren ist R.
Rupp weniger aktiv hervorgetreten, wir hoffen aber, daß sein Interesse am Pro-
blemschach darum nicht erloschen ist, sondern daß es sich nur um eine 'schöp-
ferische Pause' handeln möge. Wir wünschen unserem treuen Mitglied viel Glück
und Erfolg auf seinem fernerem Lebensweg.
Nachfolgend drei Lieblingsprobleme des Jubilars.

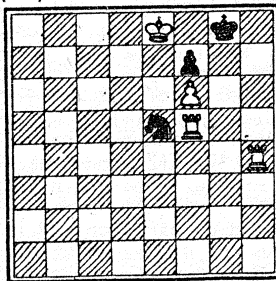
Dr.W.Sp.

(I) Die Welt, 1949



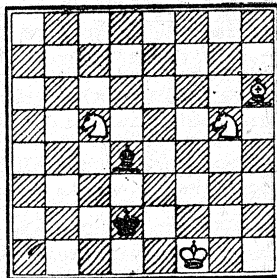
Matt in 3 Zügen

(II) Caissa 1952



Matt in 3 Zügen

(III) Problem 1955, 5.e.E.



Hilfsmatt in 3 Zügen

I: 1.Se2? (Sb5?) Dd8! (Dh4!); 1.Ta7 (dr.2.Sg6+ 3.Te7#) Ld5 2.Se2. 1.-,Le4 2.
Sb5. Zweifacher Münchener mit zweifachem Goethardt.
II: 1.Tfh5? Sg6!; 1.Th6! Sg6 2.Tfh5; Zepler-Brunner-Turton.
III: 1.Lh8! Lg7 2.Ke3 Lb2 3.Ld4 Lc1#. Schwarze Räumung und weiße Bahnung;
Rückkehr.

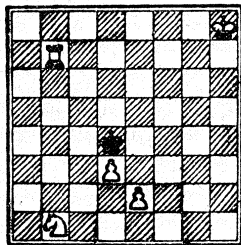
Am 13. Februar ist unser Problemfreund Paul Quindt im Alter von 58 Jahren in Düsseldorf gestorben, an dem Tage also, als die Landeshauptstadt Düsseldorf im Zeichen des Rosenmantags stand und am ausgelassensten war. Sein Tod wurde erst am Dienstag entdeckt, dadurch, daß er nicht im Betrieb seines Bruders erschien, wo er tätig war. Seine Frau weilte zu diesem Zeitpunkt bei ihrer Mutter in Bayern. Unfaßbar war für mich die Nachricht von seinem Tode. P.Q. und ich hatten noch im Dezember vergangenen Jahres einige Pläne besprochen, die nun wohl ohne seine Hilfe erst viel, viel später – wenn überhaupt – verwirklicht werden können.

Als Problemkomponist ist Paul Quindt erst nach dem Kriege, angeregt durch 'Schachmatt', hervorgetreten. Sein Lieblingsgebiet war das Märchenschach. Einige sehr interessante Aufsätze sind von ihm veröffentlicht worden bzw. mit seiner Hilfe entstanden – in jüngster Zeit mit Dr. Ing. J. Dohrn-Lüttgens gemeinsam in der 'Feenschach-Aufsatzreihe': Neues über All-Umwandlung in Hilfsmattaufgaben. Durch seine hervorragende Fähigkeit, selbst die schwierigsten Themen zu meistern, hat er Probleme von bleibendem Wert geschaffen; ich gebe daher der Hoffnung Ausdruck, daß es Wilhelm Karsch gelingen möge – wie angekündigt und wozu ich gerne meine Hilfe anbiete – sein problemschachliches Wirken in einer Zusammenfassung seinen Freunden zu erhalten. – Neben seiner Komponistentätigkeit war er mit Wilh. Karsch und Richard Förster Sachbearbeiter und Mitherausgeber von 'Feenschach', die z.Z. einzige Märchenschachzeitung der Welt.

Wir werden Paul Quindt ein bleibendes Andenken bewahren. P. Kniest

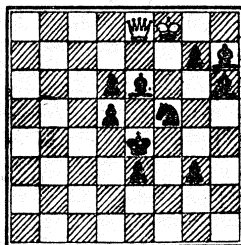
Nachstehend drei Probleme des Verstorbenen.

(I)
Feenschach, I-II/1954
Dr. J. Niemann gewidmet



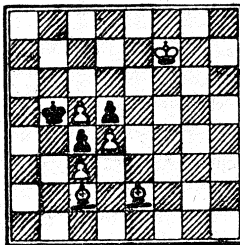
Hilfsmatt in 4 Zügen *

(II)
Feenschach, IX-X/1955
1. Preis. Gesamtwertg.



Selbstmatt in 6 Zügen, Längstzuger

(III)
Preis, 14. Th. Turnier
Feenschach, Okt. 1957



Hilfsmatt in 3 Zügen *

I: Satz 1.-, Sa3 2. Kc3 Sb5+ 3. Kb2 Sc3 4. Ka1 Tb1†; Lösung 1. Ke3 Sd2 2. Kf2 Sf3 3. Kg2 Tg7 4. Kh1 Tg1†. Man vergl. hierzu auf S. 69, Heft 5 der Schwalbe den 1. Preis von Bror Larsson im 27. T. I. von Problem.

II: 1. Lg8 Lf4 2. Da4+ Sd4 3. K:g7 Lh3 4. De8+ Le6 5. Lh7+ Sf5 6. Kf8 Lh6†. Alle Figuren, die ziehen (3 weiße und 3 schwarze) kehren auf ihr Standfeld zurück.

III: 1.-, Le4 2. Kc6 L:d5+ 3. K:d5 Lf3†; 1. Kc6 L:c4 2. d:c Ld1 3. Kd5 Lf3†. Funktionswechsel der beiden weißfeldrigen Läufer.

10 Jahre SCHACHFUNK - Probleme

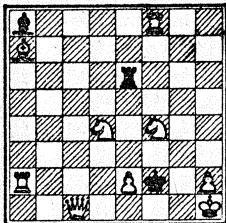
von Dr. Werner Lauterbach, Heidelberg

Diese Rubrik soll künftig den Freunden des Süddeutschen Schachfunks die Möglichkeit bieten, das noch einmal gemächlich für sich zu genießen, was im Laufe von 20 Minuten aus technischen Gründen quasi im Zeitraffertempo an ihnen vorbeigezogen ist. Schon oft haben Hörer den Wunsch nach einer solchen Rubrik geäußert. Möge diese kleine Problemecke auch diesem oder jenem Leser ein Anreiz werden, sich in die Gemeinschaft der Schachfunkfreunde einzureihen! Der SCHACHFUNK wird vierzehntäglich samstags 13.55-14.15 Uhr im 2. Programm des Süddeutschen Rundfunks gesendet.

Seit Eröffnung dieser Sendereihe im Sommer 1951 durch die Sendestelle Heidelberg haben wir mit einem großen Hörerkreis weit über den süddeutschen Raum hinaus bis nach Österreich und in die Schweiz Kontakt gewonnen. Am 17. Juni 1961 feierten wir die 250. Sendung mit einem Preislösen: "Bitte, rufen Sie den Schachfunk an!" Wir stellten Aufgaben, und die Hörer gaben in Sekunden- oder Minutenschnelle ihre Lösungen telefonisch an das Studio durch, wobei das Telefongespräch mit über das Mikrophon ging. Die Begeisterung bei derartigen Veranstaltungen ist groß, und die Werbewirkung für das Schach nicht zu unterschätzen. Der Schachfunk darf eben seinem Wesen nach nicht zu einem Vortragszyklus erstarren oder einen Lehrkurs ersetzen wollen. Er ist kein akustischer Ersatz für eigene Lektüre. Es gilt, unter Ausnutzung der Eigenheiten und technischen Möglichkeiten des Rundfunks einen möglichst weiten Hörerkreis anzusprechen, nicht zuletzt die Dilettanten, die nichts wissen von Schachliteratur, von Großmeistern und der FIDE. So plaudern wir munter drauflos über Partie und Problem, schachspielende Frauen und Potentaten, Fern- und Blitzschach, über die gute alte Zeit wie die Strapazen einer modernen Weltmeisterschaft. Selbstredend sinnieren wir darüber nicht nur aus der gemessenen Distanz des Studios. Wir nehmen das Mikrophon mit in den Turniersaal von Zürich bis Amsterdam. Reportagen und Interviews mit den internationalen Größen sollen etwas einfangen von prickelnden Fluidum des unsterblichen Spiels und den Hörer für seine Schönheiten begeistern. Das freundliche Echo aus vielen Zuschriften ermunterte zu Experimenten von der ersten drahtlosen Schnelipartie zwischen Heidelberg und Stuttgart bis zur Reportage eines Fernschreibwettkampfes Heidelberg - Köln. Nicht zu vergessen unsere regelmäßigen Tüfteleien mit Buchpreisen!

(I) Dr. Karl Fabel

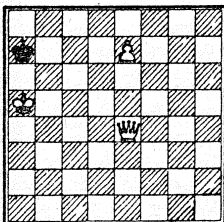
Original



Matt in 1 Züge 9+3

(II) Otto Dehler

Tidskr. f. Schack 1928



Matt in 2 Zügen 3+1

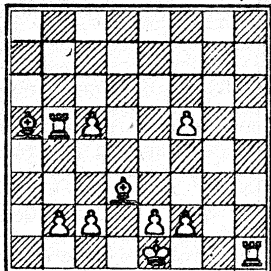
Und nun zum Inhalt unserer letzten Sendungen!

Im 250. Schachfunk am 17. Juni ließen wir die Stimmen großer Meister erklingen, die wir am Rande des Schacholympiads und der Weltmeisterkandidatenturniere eingefangen hatten: der unvergeßliche humorvolle Bogoljubow, Lombardy und Dr. Euwe, Gligoric und Pachman, aber auch Unzicker waren zu hören, und ihre Namen mußten erraten werden. Die einschmeichelnde Musik "La Sauterelle" von Philidor leitete die verschmitzte Frage ein, wieviel Partien Philidors mit der Philidor-Verteidigung wohl auf uns gekommen sind (die Schätzungen der Hörer bewegten sich zwischen 2500 und 900, während - keine einzige bekannt ist!); wir wollten wissen, wann das erste Erstickungsmatt in der Literatur überliefert ist (1496 bei Lucena, ein Hörer tippete gut auf 1550), wieviel Turnierpartien Capablanca verloren hat (35 von 578!), und legten die nebenstehenden Problemchen zur telefonischen Lösung vor:

(I) Der WK steht im Schach. Weiße S-Abzugschachs nach c6 d5, f3 oder g2 nützen wegen Te3 bzw. Lf3 bzw. Tf6 nichts. Nur 1.e2-e4 hilft. (II) 1.Dh7!

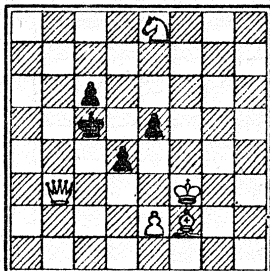
Am 1. Juli brachten wir den 2. Teil des großen Preistüftelns: Die folgenden 6 Stücke sind zu lösen; Einsendungen müssen spätestens am 24. Juli beim Schachfunk Heidelberg eingegangen sein. Der 1. Preis ist H. Rincks klassisches Werk "1414 Endspiele", außerdem viele wertvolle Schachbücher. Unsere Leser sind zur Teilnahme eingeladen:

(III) Dr.Karl Fabel
De Waarheid 24.12.1960



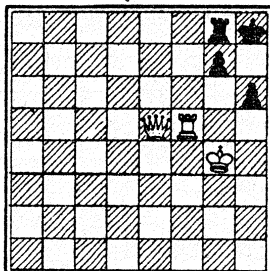
Ergänze den schw.K und
setze in 1 Zug matt!

(IV) A.I.Herbstman
Das Geheimnis d.schw.K.



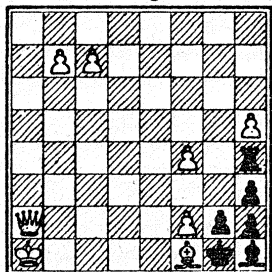
Matt in 2 Zügen 5+4

(V) George Bishop
Quelle?



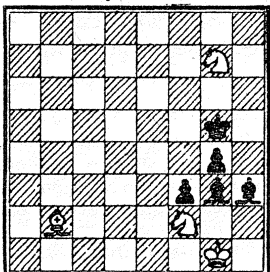
Matt in 3 Zügen 3+4

(VI) Dr.W.Speckmann
Original



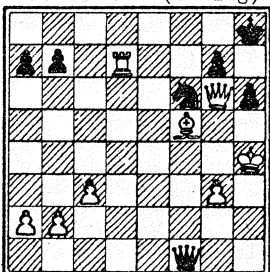
Matt in 4 Zügen 8+6

(VII) Studie v.Horwitz
Quelle?



Weiß zieht u.gew. 4+5

(VIII) -Berlin 1912-
Dr.Tinkowitz (am Zug)



NN. Schwarz zieht u.gew.

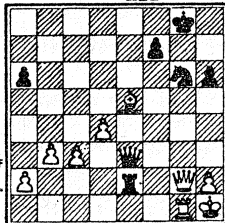
Am Schachbrett demonstrierten wir 3 alte Partiekombinationen:

(IX): 1.Da8+ Kh7 2.
Dh8+! S:h8 3.Tg7+.
Ein Epaulettenmatt!

(X): Weiß hatte un-
bedacht Dc2:g6 gezo-
gen und erlebte die-
se Überraschung: 1.-
Df2+ 2.Kh3 Dh2+! 3.
K:g4 Dg2+ 4.Kf5 Dh3+
5.Dg4 Dd3+ 6.Se4 De4+

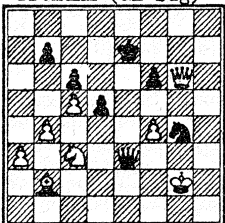
(XI): Schwarz wollte
eine Falle stellen:
1.-,Lb8 2.T:d5 c6,
fiel aber selbst hin-
ein: 3.Th5! D:h5 4.
D:c6+ b:c 5.L:a6+.

(IX) -Graz 1882-
KiB



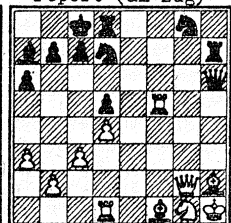
J.Berger (amZug)

(X) -Kassel 1915-
Dr.Munk (am Zug)



NN

(XI) -Hamburg 1844-
Popert (am Zug)



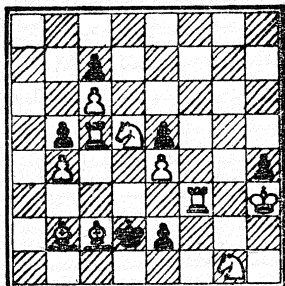
Horwitz

Und damit auf Wiederhören im nächsten Schachfunk am 15.7.
im 2.Programm des Süddeutschen Rundfunks 13,55-14,15 Uhr
Dr.W.Lauterbach.

BUCHBESPRECHUNGEN

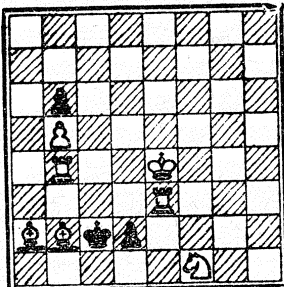
(Die Besprechungen der nachgenannten 2 Problembändchen aus Holland mußten im-
mer wieder wegen Platzmangel zurückgestellt werden. Die Herausgeber bitten wir
dieserhalb um Entschuldigung und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der verap-
tete Abdruck als willkommene Erinnerung dazu führen möge, die erneut auf die
Neuerscheinungen hingewiesenen Interessenten zu einem Erwerb zu bewegen. Pkt.)

Aus Holland erhielten wir zwei neue kleine Problembücher. Als Nr.VIII der
Reihe "Probleemcomponisten" des Nederlandse Bond van Probleemvrienden erschien
ein Bändchen mit 100 ausgesuchten Problemen des bedeutenden holländischen Kom-
ponisten E.Visserman; eine Fundgrube interessanter und virtuos gemeisterter



2# 10 + 6

1.-,e1D(S) 2.Td3(Tf2)#
1.Se3! e1D(S) 2.Td5
(Sf1)#, 1.-,Ke1 2.Lc3#



2# 7 + 3

1.-,d1D(S) 2.Tc3(Te2)#
1.La3! d1D(S) 2.Tc4
(Lb1)#, 1.-,Kd1 2.Lb3#

Interessenten für beide Bücher mögen sich an A.M.Koldijk, Hoogezaand/Holland, Dr.W.Speckmann Jan Huitzingstraat 43 wenden.

ALLERLEI

Dr.W.Maßmann in Kiel schreibt uns:

In der Sitzung der Hamburger "Schwalbe" vom 19.April d. Js. zeigte Herr Klüver die nebenstehende Aufgabe (3#), die in einem Wartezimmerblatt abgedruckt war mit dem Vermerk, daß Verfasser und Quelle unbekannt seien. Es handelt sich um eine sehr reizvolle Zug-Wechsel-Aufgabe.

Herr Klüver wies darauf hin, daß man den Ba2, nach dessen Bedeutung bei dem oben erwähnten Nachdruck gefragt war, einsparen könne, indem man die ganze Stellung einen Springerzug nach links unten versetzt (also: Kb1 Te2 e4 Bd3 - Kc3). Alsdann bleibt der Zug-Wechsel-Charakter erhalten. Hinzu kommt, daß die Echo-Spiele in der Lösung ziemlich vollständig gleich sind.
Lösung: 1.Tg4! Kf3(Kd4) 2.f5(Te5). Satz: 1.-,K:f4(Kd4); 2.Ke2(Te3).

Rolf Trautner, Niederwalluf/Rheingau hat uns den nebenstehenden 52-Züger zur Veröffentlichung übersandt. Da eine Prüfung derartiger Langzüger äußerst zeitraubend u. schwierig ist, wurde sie nicht auf Korrektheit untersucht. Ich wagte daher nicht, die Aufgabe im Urdruckteil einzureihen. Die Aufgabe stellt eine Höchstleistung dar! (s.hierzu den Aufsatz von H.Stapff im Schwalbenheft 205 1949, Seite 444 "Rekordversuche im Schachzickzack-Viersteiner"). Lösung: 1.Ke5 2.Kf5 3.Ke4 5.Kg3 8.Kd1 14.Ka5 16.Kb3 18.Ke1 22.Ke3 25.Ke6 29.Ke2 33.Ke5 37.Ke1 38.Kb2 39.Kb2 41.Ka1 42.Kb1 45.Ke1 46.Ke2 49.Kh2 50.Kh3 51.Kh4 52.Kh5 Sf6#. Wer prüft? Gefundene Inkorrektheiten werden mit 10.Punkten belohnt!

Die auf Seite 56 des Neudrucks wiedergegebene Zeichnung war ein Lagerpreis, den Dr.A.Kraemer gewann. Er stellte diese "schwierige Stellung" 1949 "Schachmatt" zum Abdruck zur Verfügung. Da ich diese Zeichnung für recht gelungen halte und die Wiedergabe in Schachmatt nur den Märchenfreunden bekannt wurde, hielt ich den erneuten Abdruck in der Schwalbe für angebracht- P.Kt.

Mitteilung des Vorstandes

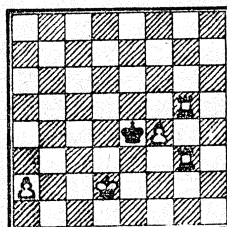
Wie schon durch eine Sonderbeilage berichtet, kann die Hauptversammlung der SCHWALBE erst am 1.Oktob. 1961 - ab 10,30 Uhr im Restaurant und Hotel Weidenhof, Düsseldorf, Oststr.87 - stattfinden. Wegen des Problemistentreffens vom 28.8.- 1.9.61 in Moskau wurde diese Terminverlegung erforderlich. P.Kt.

Vorwürfe. -

Rekonstrutiv van Schaakproblemen heißt ferner ein 12 Seiten starkes Heft, das von Dr.M.Niemeijer herausgegeben worden ist. An 8 seiner Probleme zeigt er unter Wiedergabe der ursprünglichen und der späteren Fassung (Letztform), welche überraschende Ergebnisse u.A.zu erzielen sind, wenn man sich bei der ursprünglich gefundenen Form nicht beruhigt. Als sprechendstes Beispiel der Serie bezeichnet er den folgenden Fall, in dem die geänderte Fortsetzung nach der Umwandlung des s8 in einen S die Anzahl der Steine von 16 auf 10 reduziert.

R.Collin

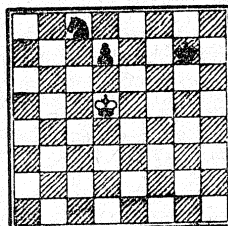
Tijdschrift 1939



Matt in 3 Zügen

Rolf Trautner

Urdruck



s52# Schachzickzack